

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

517 (8.11.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog zugleich verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil. Verantwortlich für Chronik und Residenz: F. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Brillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Dampfstraßen-Ede nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegramm-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 517. Karlsruhe, Dienstag den 8. November 1910. Telefon-Nr. 86. 26. Jahrgang.

Der bewaffnete Friede.

Berlin, 7. Nov. Einem von den Generallieutenants v. Caemmerer und v. Ardenne herausgegebenen Werke „In Wehr und Waffen“, das in anschaulicher Weise die innere Struktur des ungenutzten Organismus unseres Heerwesens vor Augen führt, hat Prof. Hans Delbrück eine geschichtliche Einleitung vorausgeschickt, die er in den Preussischen Jahrbüchern“ wiedergibt und sie mit folgenden Worten begleitet: „Die moderne Kultur beruht auf den großen Nationalstaaten und diese beruhen auf den stehenden Heeren. Sie sind nicht nur geschichtlich entstanden und geschaffen worden, sondern sie sind die Träger der Kultur, die in der Weltgeschichte die entscheidende Rolle spielen. Die Abschaffung der stehenden Heere würde binnen Kurzem den allgemeinen Krieg, die Anarchie, den Zusammenbruch des wirtschaftlichen Wohlstandes und den Untergang unserer Kultur herbeiführen. Im ferneren und näheren Osten, in Indien und Ägypten, in der Türkei und in Russland würde der Krieg beginnen, sich fortzupflanzen nach Osteuropa, emporkommen im Osten, und binnen Kurzem, wie vor hundert Jahren, alle Völker in seinen Strudel hineinziehen. Es gibt kein wahreres Wort, als daß der Friede, dessen wir uns jetzt schon alle so lange erfreuen und den wir allem Anschein nach noch länger genießen werden, erhalten wird durch die starken allseitigen Rüstungen, und der Segen unserer Zeit ist, daß eben die Stärke dieser Rüstungen die wirkliche Anwendung der Gewalt überflüssig macht und ein Gleichgewicht erhält unter den Mächten, das es erlaubt, die Weltverhältnisse ohne Blutvergießen zu regulieren und das Nebeneinanderstehen vieler selbständiger, eigenartiger Völker, großer und kleiner, dauernd zu erhalten. Der ehemalige fast ununterbrochen tobende, von Blut und Tränen strömende Krieg wird ersetzt durch das Weltkriege, den „trauenen“ Krieg, der uns an Grausamkeiten ebenso viel spart wie an Wirtschaftsgütern. Reizen steigt der allgemeine Wohlstand, und der Progress, der von diesem Wohlstand zu Rüstungen und Kriegswaffen verknüpft ist, wird immer geringer. Der wichtigste Teil des Wohlstands ist und bleibt dabei die Kanone, und der unentbehrlichste Träger der Kultur ist und bleibt der Soldat, der den Frieden schafft.“

mann, dessen grundlegende Arbeiten in das vorbereitende Material der deutschen Regierung aufgenommen wurde, folgende Erläuterungen: „Von den deutsch-amerikanischen Vorbereitungen zu dem internationalen Kongress ist schon manches in der Öffentlichkeit bekannt geworden. Man weiß, daß die Vorschläge unserer Regierung sich beziehen werden auf das Völkerrecht und zwar hier sowohl auf das Friedensrecht, wie auf das Kriegsrecht, sodann auf das Strafrecht, Verwaltungsrecht und Privatrecht. Aus jeder dieser Abteilungen wurden auch schon Einzelheiten mitgeteilt. Unter diesen sind aber neue, sehr interessante Gesichtspunkte aufgetaucht, die einer gründlichen Besprechung und Formulierung bedürfen, da man damit auf einem internationalen Kongress nicht auftreten darf, ohne sich der Zustimmung der heimatischen maßgebenden Stellen vergewissert zu haben. In den ersten deutschen amtlichen Sitzungen seinerzeit (es ist zwar noch nicht lange her) dachte man noch wenig oder eigentlich gar nicht an das Luftschiff-Passagierwesen, das unterdessen sowohl mit dem Lenkballon, wie auch mit der Flugmaschine eine fröhliche Entwicklung und Ausdehnung erfahren hat. Mit anderen Worten: welche privatrechtliche Stellung sollen künftig die Inhaber von Flugzeugen oder Luftschiffen erhalten, wenn ihre Fahrzeuge zu Transportzwecken oder Luftausflügen verwendet werden? Dabei ist, sobald man der Frage zu Leibe geht, sofort zweierlei zu unterscheiden. Einmal die gelegentliche Erlaubnis des Mitfahrens in einem Ballon oder des Mitfliegens in einem Aeroplan. Handelt es sich um eine Gefährlichkeit mitgenommener Passagier auf eigene Gefahr? Die Antwort kann nur „Ja“ lauten. Die Flugmaschinen, aber auch die Luftschiffe, sind heute noch trotz aller beruhigenden Versicherungen ihrer Führer immer noch ein schwebendes Risiko. Wer sich in diese Gefahr begibt, muß wissen, was er wagt. Rechtlich, eigentlich schon gesetzgebend, ausgeübt, lautet dieser Gedanke: In dem Gestalten des Mitfahrens oder Mitfliegens liegt nicht der Abschluß eines Vertrages (Miet-, Dienst- oder Werkvertrag), sondern nur eine tatsächliche Handlung! Wir stehen hier vor einer gesetzgeberischen Schwierigkeit, die schon einmal vor drei Jahren hochaktuell wurde und zur ersten Durchsicherung des neuen deutschen Bürgerlichen Gesetzbuches führte. Aus Freundschaft hatte jemand die Erlaubnis erhalten, auf einem Fuhrwerk mitzuführen. Das Pferd ging durch, und für den dabei erlittenen Unfall verlangte der Passagier eine Entschädigung nach § 893 B.G.B. Die Richter konnten nicht anders, als dem Kläger diese Entschädigung auszusprechen. Der „Tierhalter-Paragraf“ wurde infolgedessen durch die Gesetzesnovelle vom 30. Mai 1908 abgeändert. Die Gesetzesnovelle spricht nicht von Flugmaschinen, und der Gesetzgeber wird sich bald wieder bemühen müssen. Als Nebenfrage wird der Fall zu behandeln sein, daß der Führer des Luftschiffes oder der Flugmaschine arglistig oder fahrlässig ein Unglück herbeiführt. Wenn dies aber nicht der Fall ist, so entspricht eine Haftpflicht für Tötung und Verletzung wohl nicht unserem Rechtsempfinden. Wenn aber zweitens der Luftpassagier eine unentgeltliche Fahrt auf Luftschiffen oder Flugzeugen unternimmt, zu der nach staatslicher Prüfung das Publikum eingeladen ist? Hier handelt es sich dann um reguläre, moderne Verkehrseinrichtungen, zu denen man nach den Probefahrten vollkommen Vertrauen haben kann, und hier wird sich wohl etwas Ähnliches gestalten, wie das heutige Eisenbahn-Haftpflichtgesetz. Ein neuer wichtiger Gesichtspunkt für die Luft- und Flugschiffahrt ist auch das Patentrecht geworden. Wenn Lenkballon und Flugmaschine in fremde Staatsgebiete fliegen und dort für einige Zeit auf dem Boden landen, so taucht die Frage auf, ob die in diesem Gebiete erteilten Patente auch gegen solche Einrichtungen ausländischer Herkunft verwendet werden können. Der gesunde Menschenverstand sagt natürlich: „Nein“, aber der Jurist kann zu anderer Ansicht kommen. Deshalb haben auch verschiedene Patengesetze, auch das Gesetz des Deutschen Reiches, ausdrücklich vorgeschrieben, daß die Wirkung der

Patente sich nicht auf Einrichtungen von Fahrzeugen erstreckt, die „nur vorübergehend in das Inland gelangen“. Dazu gehören auch Motore, Signale, Beleuchtungseinrichtungen, Feuerlöschapparate usw. Aber von dem ganzen Lenkballon oder Aeroplan, der ins Ausland reißt, war bisher noch nicht die Rede. Man wird also auch dieses interessante Problem für die internationale Tagung durchzudenken und vorbereiten haben.“

Fünf Wünsche des Reichstages.

Berlin, 8. Nov. Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt: Die Sechzehner-Kommission des Reichstages hat im Anschluß an die erste Lesung der Reichsversicherungsordnung 5 Resolutionen angenommen, die natürlich noch der Genehmigung des Plenums bedürfen, ehe sie für den Bundesrat eine Bedeutung gewinnen. Zwei dieser „fünf Wünsche des Reichstages“ — wie man diese Resolutionen nennen kann — beziehen sich unmittelbar auf Gegenstände der Gesetzesvorlage. Die erste mutet etwas merkwürdig an, denn sie bewegt eine Aenderung des noch in der Aenderung begriffenen Gesetzes. Paragraph 420 bestimmt, daß, wenn bei einer Landkrankenkasse 6 Prozent des Grundlohnes als Beitrag die Regelleistungen nicht bedecken, der Gemeindevorstand die erforderliche Beiträge aus eigenen Mitteln zu leisten hat. Die Resolution ersucht den Bundesrat um Erwägungen, inwiefern für leistungsunfähige Gemeindevorstände diese Ausgaben auf andere Weise aufgebracht werden können. Sollte es nicht möglich sein, diese Erwägungen so zu beschleunigen, daß „die andere Weise“ (der Beschluß sagt in besserem Deutsch „anderweitige Weise“) noch ins Gesetz kommt?

Die zweite Resolution fordert den Bundesrat auf, von den ihm gegebenen Vollmachten zur Ausdehnung der Versicherungspflicht auf Gewerbetreibende mehr als bisher Gebrauch zu machen. Bisher ist das nur 1891 für die Tabakindustrie und 1894/95 für einen Teil der Textilindustrie geschehen. Eine weitere Anwendung der Zwangsversicherung wäre gewiß zu begrüßen, schon wegen der Gefahren, welche jede Möglichkeit der freiwilligen Versicherung bietet. Zwei weitere Resolutionen gelten der Berücksichtigung der Versicherung an den Hochschulen. Die eine wünscht, daß die Reichsversicherungs-Gesetzgebung in größerem Umfange als bisher zum Vortrage gemacht wird. Die andere wünscht an allen Universitäten Beschränkungen für soziale Medizin. Durchaus zu billigen!

Die letzte Resolution endlich greift in das Gewerbegebiet über und wünscht eine Novelle zur Gewerbeordnung, nach der die Zahnärzte unter die genehmigungspflichtigen Gewerbetreibenden eingereiht werden. Dieser Antrag hängt mit dem Kampf der Zahnärzte gegen die Zulassung der Zahnärztinnen zur Krankenfassenproben zusammen und dürfte ebenso wie die gegenüber dem Regierungsentwurf günstigeren Stellungnahme der Kommission für die Dentisten noch im Plenum zur Erörterung führen.

Parteiliches aus Baden.

Antelingen (h. Karlsruhe), 6. Nov. In der diesigen Organisation der natl. Partei, dem liberalen Volksverein hielt Rechtsanwalt Heinsheimer-Karlsruhe einen Vortrag über die Hauptbestimmungen der neuen Gemeindeordnung, in dem in klarer und übersichtlicher Weise die Bestimmungen erläutert wurden, die für Antelingen in Betracht kommen. Nach ihm sprach Herr Generalsekretär Rechtsanwalt Thorbecke-Karlsruhe unter allgemeinem Beifall und Einverständnis über die politische Lage und die Reichstagswahlen. Die Versammlung beschäftigte sich außerdem mit Gemeindeangelegenheiten und mit den Kreiswahlen.

Offenburg, 8. Nov. Die vom Zentrum angekündigte Landesversammlung findet am 16. November hier statt. Sie wird bestehen aus einer um 10 Uhr beginnenden Sitzung des Zentralkomitees und

Der Luftpassagier.

(Von unserem Berliner Dienst.)
Berlin, 7. Nov. Im Auswärtigen Amt fand am Montag eine Sitzung statt, die sich mit Fragen der Luftschiffahrt beschäftigte und an der außer mehreren Räten des Auswärtigen Amtes und den Ministern auch Graf Zeppelin und Vertreter der Luftverkehrsgesellschaft teilnahmen. Die Besprechungen galten, wie schon durch die in erster Linie dem in Paris demnächst stattfindenden Luftschiffertag, dessen Abhaltung seinerzeit beschlossen wurde. Wir erhielten hierzu noch am Nachmittag von einem hervorragenden Fach-

Auf Schloß Glandier.

Abenteuer Joseph Rouletabilles. Von Gaston Leroux. (26. Fortsetzung.)

Siebzehntes Kapitel. Die Wundergalerie.

Fräulein Mathilde Stangerion erschien auf der Schwelle ihres Vorzimmers, erzählt das Tagebuch weiter. Wir waren in dieser Galerie, wo wir soeben das unglaubliche Wunder vor Augen hatten, fast bis an ihre Türe vorgebrungen. Man hat mitunter Momente, wo einem der Kopf zerspringen möchte. Alles, was die Vernunft aufgebaut, bricht vor einer Vision in Nichts zusammen, während die Augen klar sehen wollen! Was für ein fürchterlicher Schlag auf das Gehirn!

Fräulein Stangerion erschien zum Glück. Ich sah sie, und dies war eine Zerstreuung für meine wirren Gedanken. Sie trägt ein Morgenkleid von zauberhaftem Weiß. Man könnte sie für ein Märchen, eine holde Fee halten. Ihr Vater nimmt sie in die Arme und küßt sie unter Tränen. Ist sie ihm doch aufs neue geschenkt, da man sie ihm zum zweiten Male entreißen wollte! Er wagt es nicht, eine Frage an sie zu richten. Er zieht sie ins Zimmer hinein. Ich folge. Ich muß endlich etwas erfahren. Die Tür zum Boudoir steht offen. Die beiden Pflegerinnen empfangen uns mit entsetzten Gesichtern. Fräulein Stangerion fragt, was dieser Lärm bedeute. „Nun“, sagt sie, „das ist sehr einfach! ... Ja, ja, sehr einfach, äußerst einfach!“

Sie habe den Einfall gehabt, diese Nacht nicht in ihrem Zimmer zu schlafen, sondern sich im Boudoir bei den Pflegerinnen schlafen zu legen. Die Tür habe sie fest verschlossen. Seit der Schreckensnacht sei sie sehr unruhig, leide

an plötzlichen Angstgefühlen. Sonderbar, warum sie sich gerade diese Nacht, als er wiederkommen sollte, durch einen glücklichen Zufall mit ihren Frauen eingeschlossen hat, und warum sie den Wunsch ihres Vaters, der in ihrem Salon schlafen will, energisch zurückwies! Wo ist der Brief hingekommen, der vorher auf dem Tische lag? Wer dies alles bedenkt, wird sagen: Fräulein Stangerion wußte, daß der Mörder wiederkommen würde. Sie konnte ihn nicht daran hindern, wiederkommen zu lassen. Sie hat es niemand mitgeteilt; denn der Mörder soll unerkannt bleiben. Vor allem darf ihr Vater ihn nicht kennen, überhaupt niemand — außer Robert Darzac. Denn Robert Darzac kennt ihn jetzt. Er kannte ihn vielleicht schon früher. Man denke an seine Worte im Elysée: „Miß ich denn ein Verbrechen begehen, um dich zu beschützen?“ An wen ein Verbrechen, wenn nicht an demjenigen, der gegen ihre Verbindung ist: an dem Mörder? Man erinnere sich ferner der Antwort Darzacs auf meine Frage: „Es wäre Ihnen doch nicht unangenehm, wenn ich den Mörder entdeckte?“ — „Ja, könnte ich ihn mit eigener Hand töten!“ Worauf ich ihm erwiderte: „Sie haben nicht auf meine Frage geantwortet.“ Sicher kennt Darzac den Mörder, und er hat Angst, daß ich ihn entdecke, wenn er auch selbst ihn töten möchte. Er hat mir meine Untersuchung nur aus zwei Gründen erleichtert: erstens, weil ich ihn dazu gezwungen habe, und zweitens, um sie besser zu beobachten.

Ich bin in ihrem Zimmer. Ich betrachte Fräulein Stangerion — ich betrachte auch die Stelle, wo der Brief vorher lag. Sie hat diesen Brief an sich genommen, er war für sie, unbedingt. Die Arme, wie sie zittert! Sie zittert, während sie aus dem Munde ihres Vaters die phantastische Geschichte hört, wie der Mörder in ihrem Zimmer gewesen und wie wir ihn verfolgt haben. Aber sie ist scheinbar erst beruhigt, als sie hört, daß er uns wie durch Zauber entronnen ist.

Darauf Stille. ... und was für eine Stille! ... Alle sehen mit Fräulein Stangerion an, ihr Vater, der alte Diener und ich.

Herr Stangerion bricht das Schweigen. Er erklärt, von heute an die Wohnung seiner Tochter nicht mehr zu verlassen. Vergebens will sie sich diesem selten Entschluß widersetzen; er läßt sich nicht davon abbringen. Er wird sich noch heute abend hier einrichten, sagt er, worauf er, einzig und allein um ihre Gesundheit besorgt, ihr Vorwürfe macht, daß sie aufgestanden ist. ... Dann fängt er plötzlich an, ihr allerlei kindisches Zeug vorzuschwätzen. ... er weiß selbst kaum, was er sagt und tut. Fräulein Stangerions Stimme hat einen so schmerzlichen Ton, als sie die einfachen Worte sagt: „Vater! ... lieber Vater!“ Der Professor schluchzt laut. Vater Jacques zieht sein Taschentuch, selbst Frederic Larjan wendet sich ab, um seine Bewegung zu verbergen. Ach, ich kann nicht mehr, ich kann nicht mehr denken, nicht mehr fühlen. ... nichts! Mir ist alles gleich!

Ebenso wie ich befindet sich Frederic Larjan zum ersten Male seit der Mordtat Fräulein Stangerion gegenüber. Wie ich, hatte er darauf bestehen wollen, die Arme zu vernehmen; doch war auch er abgewiesen worden, und zwar immer mit demselben Bescheid: „Fräulein Stangerion sei zu schwach, uns zu empfangen; die Verhöre des Untersuchungsrichters strengen sie schon allzu sehr an usw.“

Sie weinen. ... und ich ertappe mich dabei, wie eine innere Stimme mir noch einmal zuruft: „Rette sie! ... rette sie! ... ohne sie zu kompromittieren! ... ohne daß „er“ zu sprechen nötig hat! Wer: „er“? — „Er“, der Mörder! ... Man muß seiner habhaft werden und ihm den Mund schließen. Wie kann ich es der Armen, die jetzt ganz ihrem Entsetzen, dem Kummer ihres Vaters hingegeben ist, beibringen, daß ich zu allem imstande bin, um sie zu retten? ... Ich gehe auf sie zu. ... ich will mit ihr sprechen, will sie bitten, Vertrauen zu mir zu haben. ... ich möchte ihr durch ein paar uns allein verständliche Worte andeuten, daß ich weiß, wie der Mörder aus dem Gelben Zimmer entkommen ist, daß ich das Geheimnis zur Hälfte erraten habe. ... und daß ich sie von Herzen beklage. ... Aber schon in ihrer Miene liegt die

aus einer Delegiertenkonferenz, die auf Nachmittags 2 Uhr festgesetzt ist.

Landesversammlung der Nationallib. Partei Badens

Karlsruhe, 8. Nov. Auf Grund des Beschlusses des geschäftsführenden Ausschusses der Partei findet die Landesversammlung der Nationalliberalen Partei Badens am Samstag den 12. und Sonntag den 13. November 1910 in Karlsruhe statt.

Sonntag den 13. November 1910, vormittags 9 1/2 Uhr (pünktlich): Landesversammlung im kleinen Saal der städtischen Festhalle.

Darum ersuchen wir alle unsere Vereine, besonders in den angrenzenden Bezirken, für einen möglichst umfassenden Besuch von Samstag und Landesversammlung aus Stadt und Land mit allem Eifer besorgt sein zu wollen.

Tages-Rundschau

Deutsches Reich. — Jena, 7. Nov. Die Reichs-Schulkommission ist unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Kellch zusammengesetzt.

— Köln, 7. Nov. (Privattelegr.) In einer Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei wurde folgende Wahlparole beschlossen: „Fort mit dem schwarz-blauen Blad! Fort mit dem System, das diese unnatürliche Koalition stützen soll!“

Der Kasseler Parteitag der nationalliberalen Partei habe zwar seine desparteierte Teile an das Tageslicht treten lassen, aber immerhin seien die ehrlichen liberalen Elemente zu Worte gekommen, mit denen der Fortschritt zusammenarbeiten könne und werde.

Vom Wirtschaftlichen Ausguck

Berlin, 7. Nov. Der Wirtschaftliche Ausguck tritt am heutigen Dienstag, wie man der „Post, Ztg.“ schreibt, auf Einladung des Staatssekretärs des Innern zu neuen Beratungen im Reichstagsgebäude zusammen.

Vom Kali-Syndikat

Berlin, 7. Nov. Nachdem die Delegierten des amerikanischen Kali-Syndikats die Verhandlungen abgebrochen haben, muß festgestellt werden, daß das amerikanische Kali-Syndikat es seiner Zeit zunächst überhaupt abgelehnt hatte, in irgendwelche Verhandlungen einzutreten.

Wanderung des Hilfskassengebietes

Berlin, 7. Nov. Gleichzeitig mit dem Entwurf eines Einführungs-Gesetzes für die Reichsversicherungs-Ordnung wird dem Reichstag auch der Entwurf eines Gesetzes über die Wanderung des Hilfskassengebietes eingebracht.

Berliner Protestversammlung

Berlin, 7. Nov. Eine große öffentliche Versammlung veranfaßte am gestrigen Sonntag im Zirkus Busch der Ausguck für Arbeiter-Vertreter-Wahlen und soziale Angelegenheiten, dessen Begründer Prof. Adolf Wagner ist, um für das Reichszugzwangs-Gesetz einzutreten.

Die Sozialdemokratie und der Fahneid

Frankfurt a. M., 7. Nov. Ueber den Fahneid schreibt das sozialdemokratische „Offenbacher Abendblatt“: „Für einen innerlich frei gewordenen Menschen wird ein solcher Eid, der seine Unmöglichkeit so sehr in sich trägt, wie der Fahneid“

schwur, ein Zwirnsfaden sein, über den er nicht mehr stolpern kann. Die Sozialdemokratie muß Aufklärung in die Köpfe der Rekruten bringen, damit der Fahneid nicht länger ein Fallstrick ist, der immer von neuem wieder in die Rechtshand der Nachhaber bringt.

Österreich-Ungarn

Wien, 7. Nov. Die vereinigten vier Ausschüsse der ungarischen Delegation begannen heute die Beratung der außerordentlichen Forderungen für Bosnien und die Herzegowina.

Amerika

D. New York, 7. Nov. (Privattelegr.) Wenn die Anzeichen nicht sehr trügen, so ist bei der Gouverneurswahl eine Niederlage des republikanischen Kandidaten Stimson vorauszusehen.

Ämtliche Nachrichten

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hilfsreferenten beim Ministerium der Justiz des Kultus und Unterrichts, Landgerichtsrat Dr. Ritter die unten königst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen 4. Klasse des Kaiserlich Japanischen Verdienstordens des aufgehenden Sonne zu erteilen.

Badische Chronik

Karlsruhe, 8. Nov. Das Geheiß- und Verordnungsblatt des öffentlichen den Wortlaut der Gemeinde- und Städteordnung in der jetzt geltenden Fassung.

Karlsruhe, 7. Nov. Das Justizministerium hat die Gerichte und Notariate in Kenntnis gesetzt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika in neuerer Zeit hat erklären lassen, daß richterliche und notarielle Urkunden, sowie Quittungen amerikanischer Pensionsempfänger ganz oder teilweise in einer anderen Sprache als der englischen ausgestellt und vollzogen werden können.

Karlsruhe, 8. Nov. Die nächste Plenarsitzung der badischen Tierärztekammer ist vorläufig auf den 17. Dezember festgesetzt worden.

Diedelsheim (A. Bretten), 8. Nov. Gestern früh wurde die anfangs der 20er Jahre stehende ledige Juliana Hüftele im Speicher ihres elterlichen Hauses erhängt aufgefunden.

Wiesloch, 8. Nov. Zwei hiesige Einwohner, die auf den hiesigen Gemeinderat nicht gut zu sprechen sind, haben gestern heftigste Pamphlete gegen den Gemeinderat, insbesondere gegen einzelne Mitglieder desselben, an verschiedenen Stellen der Stadt angeschlagen.

Schnitzhausen (A. Wiesloch), 7. Nov. Im Anwesen der Witwe Adam Hoffmann hier brach nachts auf unangelegte Weise Feuer aus, welches das ganze Anwesen zerstörte.

Redarhausen (A. Mannheim), 7. Nov. Vorgefunden wurde von mit Knütteln bewaffneten Bauern eine aus etlichen

Bitte, sie allein zu lassen. . . Herr Stangerjon erucht uns dankend, unsere Zimmer aufzusuchen. Wir grüßen und kehren in die Galerie zurück. Ich höre Frederic Larjan murmeln: „Merkwürdig, höchst merkwürdig!“ Er gibt mir ein Zeichen, mit ihm sein Zimmer zu kommen.

„Es sind die Füße Robert Darzacs. Können Sie es leugnen?“ „Allerdings, daran ist nicht zu zweifeln. . .“ „Haben Sie bemerkt, daß diese Fußspuren nicht zurückkommen? Auf dem Rückweg, als der Mann von uns verfolgt wurde, hat er keine Fußspuren zurückgelassen.“

Und er setzt uns einfach hinaus. Draußen sehe ich Larjan an. Er ist undurchdringlich. „Nun?“ frage ich. „Nun?“ wiederholt Larjan. „Das eröffnet Ihnen keine Aussichten?“ Seine schlechte Laune war unverkennbar.

Theater, Kunst und Wissenschaft

Stuttgart, 8. Nov. Hier kam in einem Triabend der Professoren Karl Wendling, Richard Seix aus Stuttgart und Albert Faust, das Opus 1 des 13jährigen Erich Wolfgang Korngold (Wien) zu Gehör, des Komponisten der Aufsehen erregenden, an der Wiener Hofoper aufgeführten Oper „Der Schneemann“.

Berlin, 7. Nov. Wie das Reichsamt des Innern auf Anfrage mitteilt, mußte der Termin der Beratungen über den Entwurf eines neuen Reichstheater-Gesetzes verschoben werden, weil das Material noch nicht beizumachen ist.

Prag, 5. Nov. Der gestern hier verstorbenen tschechische Barock-Maler hat, lt. „Třtř. Zg.“, sein ganzes, aus über einer Million Kronen und bedeutenden Realitäten bestehendes Vermögen der

„Ich habe sie gesehen. . . Es sind die eleganten Füße des pom Uter des Reiches.“

„Gute Nacht!“ „Hören Sie,“ sage ich. . . „An Ihrem Fenster stand vorhin eine Leiter. . .“ „Was für eine Leiter! Ich habe keine Leiter gesehen. . . Gute Nacht!“

„Gute Nacht!“ „Hören Sie,“ sage ich. . . „An Ihrem Fenster stand vorhin eine Leiter. . .“ „Was für eine Leiter! Ich habe keine Leiter gesehen. . . Gute Nacht!“

ipern kann
rekrutiert
ist, der die
der bringt
näre Weite
ungarischen
stliche Ge
einige An
Landesstat
inbeson
verzeigom
Maß von
dich erlän
tischgich
Ausgleich
iche nicht
ge des von
ehen. Alles
at Die jäh
t also be
eigenen f
in Geotie
Groving, h
Die Men
s, gibt de
durch ein
et werden
lofer Zw
verdrängt
at Takt se
berst ruh
daß sein
nehmen.
gnädigt be
der Justiz
die unter
den der ih
ordens der
blätt ver
ung in der
ie Gerichte
Bereinigten
daß richtig
sicher Bew
als als der
die Person
hnt, dessen
Urkunden
er fremde
Falle ein
rten Quitt
worauß je
unden sein
Amerika
enn sie in
badische
rht worden
ern früh
Zukunft
gt aufge
die auf
d, haben
einander,
an ver
der Nov
eder ent
Anwesen
f unaufr
esen ger
sorgefeste
aus etw
schiedlichen
Ademie beh
Förderung
naturwissen
schafflicher
und
technischer
Forschungen
hinterlassen.
Reuter-Feiern.
Eisenach, 6. Nov. Die Feier des hundertsten Geburtstages von
Reuter wurde gestern Abend durch eine wohlgeleitete Beleuchtung
des Wohn- und Sterbehause Reuters eingeleitet. Heute vor
mittag verlässt sich eine zahlreiche Gemeinde von Reuter-Ver
ehrern im Erholungsstade, um dem offiziellen Festakte beizuwohnen;
darunter befanden sich an hundert Burghenshafter in Couleur als
Vertreter der einzelnen burghenshaftlichen Verbindungen. In der
Wahlschaltunde des Festsaales hatten die Chargierten der studentischen
Abordnungen mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Das alte
Jenenser Burghenschaftsbanner trug ein Jenenser Teutone, flankiert
von einem Germanen und einem Arminen. Inmitten dunklen Blatt
grüns erhob sich die Büste Reuters. Nachdem die Klänge des Chorals
„Germanenzug“ von Brudner, sehr wirkungsvoll vom Lehrergesang
verein vorgetragen, verhallt waren, eröffnete namens des Festsaal
schulles Stadtrat Kühner (Direktor des Reuter-Museums) die Reihe der
Ansprachen. Er schilderte die Beziehungen Reuters zu Eisenach und
legte dar, daß die Stadt Eisenach als Festgabe 28 000 Mark bereit
gestellt habe, die dem Zweck dienen sollen, mit Hilfe noch weiter auf
zubringender Mittel das Reuterhaus, in dem sich gegenwärtig noch
das Richard Wagnermuseum befindet, ausschließlich für die Reuter
stiftung freizumachen. Diese Mitteilung wurde mit Beifall entgegen
genommen. Die Festrede hielt der bekannte Reuterforscher Prof.
Gaedeburg (Berlin). (Zftr. Ztg.)
Stavenhagen, 7. Nov. (Tel.) Heute fand anlässlich des
100. Geburtstages Reuters vor dem Rathaus die Grundsteinlegung des
im Jahre 1911 zu enthüllenden Reuter-Denkmalts statt. Schulen und
Bereine waren mit Fahnen vor dem Rathaus — dem Geburtshause
Reuters — aufgestellt. Als Vertreter des Großherzogs war Minis
terialrat Bude erschienen. Die Familie Reuters war vertreten durch
zwei Nichten, Frau Deleonomierat Bude und Fräulein Sophie Reuter,
sowie durch Pastor Ernst Reuter aus Breslin. Die Festrede hielt
Reutermeister Dr. Wunderlich.

15 Köpfen bestehende Zigeunerbande nach Heidelberg trans
portiert.
Weinheim, 8. Nov. Der Unterpfalzgau des Landesverbandes
badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen hielt am letzten
Samstag hier seinen Gautag ab. Der Vorsitzende, Herr Wilhelm Bu
mann-Mannheim, begrüßte die Versammlung, die außerordentlich gut
besucht war. Es nahmen am Gautag teil der Direktor des Landes
gewerbeamt Geheimrat Regierungsrat Dr. Cron aus Karlsruhe,
Recher Regierungsrat Steiner, Amtsvorstand in Weinheim, der
Recher Regierungsrat Bürgermeister von Weinheim, Bogler, der Präsident
des Weinheimer Handwerkeramtes Schlossermeister Adolfs, Hand
werkermeister in Rastatt. Herr Sauer sprach über Mittelstandsfragen.
Er wies nach, daß die Handwerkerfrage eine Bildungsfrage und eine
Geldfrage sei. Mit dieser Geldfrage steht die Frage der Neuordnung
des Submissionswesens und die des Borgunwesens in Zusammen
hang. Manche Submissionsblüte könnte nicht zur Entfaltung kommen,
wenn die Vorbildung des Handwerkers eine genügende wäre. So ste
hen die Bildungs- und Geldfrage nebeneinander. Das zweite Refe
rat hielt Gewerbeamt-Direktor Krum-Rastatt über Schutz der gewer
blichen Jugend und Beihilfungsfrage. Redner ging von der Arbeit
der sozialdemokratischen Jugendorganisation aus, die unsere Jugend
auf falsche Bahnen führe. Darum sei das Handwerk zum Jugendstudium
aufzufordern. Redner wies die Meister auf ihre erzieherische Pflicht
hin. Die bürgerliche Jugendpflege, wie sie in der Zentralstelle für
Volkswohlfahrt ihre Vertretung finde, sei auf der Gewerbebehörde auf
gebaut. Auch die Organisationen der beiden christlichen Konfessionen
seien zu unterstützen. — Vel.: die beiden Vorträge legte eine rege
Besprechung ein. Der nächste Gautag findet in Brühl bei Schwesing
en statt. Vorort für die nächsten zwei Jahre ist wiederum Mann
heim.

Baden-Baden, 8. Nov. Ein kürzlich aus der Zeren
mit in Heidelberg entlassener Arbeiter, der gestern Abend
ginglich unbekleidet über den Leopoldplatz lief, erregte Auf
sehen. Er wurde von einem Schuttmann angehalten und in
das städtische Krankenhaus verbracht.
Sahr, 7. Nov. Am Samstag entgleiste die Lokomotive
des 7 Uhr 50 Min. abends in Lahr-Stadt eintreffenden
Personenzugs 1491 aus noch nicht aufgeläuter Urjade auf
der Einfahrtsweiche. Verletzt wurde niemand. Der Verkehr
wurde durch Umsetzen an der Unfallstelle aufrechterhalten.
Die Lokomotive wurde im Laufe der Nacht gehoben.
Freiburg i. B., 8. Nov. Gestern nachmittag fuhr auf der
Station Schallstadt infolge falscher Weidenstellung ein Perso
nenzug auf den Freiburg-Basler Güterzug auf. Einige Perso
nen wurden unerheblich verletzt, die Geleise waren bis 8 Uhr
Abends gesperrt.

Emmendingen, 7. Nov. Auf der Straße von Segau
nach Denzlingen wurde vorgestern Abend bei einer Frei
burger Versicherungsagentur beschäftigter Eintassierer Oberst
auf seinem Rade von zwei unbekannten Männern überfallen
und des mitgeführten Geldbetrages von 250 M. beraubt. Von
den Tätern fehlt, trotzdem auch ein Polizeihund sofort zur
Nachforschung herbeigeholt wurde, jede Spur.
Triberg, 7. Nov. Bei der Wahl eines Dekans für
das durch den Tod des Dekans Eckhard verwaiste Kapitel
Triberg wurde der seitherige Kammerer, Pfarrer Bögtle
Gremmlach, gewählt.

Mundelfingen (A. Donaueschingen), 7. Nov. Dieser
Tag feierte Geistlicher Rat Dominikus Streicher seinen
80. Geburtstag.
Hartshausen (A. Waldshut), 8. Nov. Der bisherige
Kreuzmeister Fridolin Zumbeller hat sein Amt wegen vor
gerückten Alters niedergelegt.

Bietingen (A. Wehrh.), 8. Novbr. Am Samstag
Abend brach in dem Anwesen des Landwirts Martin Egger
zur „Linde“ dahier Feuer aus, dem das ganze Delonomie
gebäude zum Opfer fiel. Das Wirtschaftsanwesen blieb ver
schont. Die Brandursache ist noch nicht aufgeklärt.

Kielafingen (A. Koblitzell), 8. Nov. Eine schon län
gere Zeit unter den Fischen aufgetretene Krankheit scheint
wieder stärker zu werden. Die letzten Tage sah man massen
haft verendete Forellen an den Ufern der Aach herumliegen.
Für die Pächter ist dies ein großer Schaden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. November.
Das Großherzogspaar gedenkt Schloß Hohenburg, wo
die hohen Herrschaften längere Zeit weilten, heute Dienst
tag vormittag zu verlassen und über München hierher zurückzu
kehren, wo die Ankunft am späteren Abend erfolgen wird.
Verlobung. Die jugendliche Heroine unseres Hoftheaters, Frä
u. Wilh. Delcamp, hat sich mit dem Großh. Hofkonzertmeister Hrn. Ru
dolph Deman, verlobt. Frä. Delcamp, eine Tochter des verstorbenen
Igl. Archidirektors Dr. Eduard Auefeld (ihr Künstlername ist die
italienische Uebersetzung ihres bürgerlichen Namens), gehört zu den
beliebtesten Mitgliedern unserer Bühne, ebenso wie Herr Deman es

Städte entstand, das uns nur der Respekt vor dem Gaste wie
der auf die Bühne brachte. Denn unsern Gegenwartstagen
liegt es mit seinem Gefühlsüberschwang und seinen naiven
Wort- und Situationsherzen so lächerlich fern.
Aber da steigt auf einmal dieses Frankfurt von 1849
vor unsern Augen auf, das sich rüftet, seines größten Sohnes
Jahrhunderttag festlich zu begehen. Der Verfasser schreibt
das Festspiel zu diesem Tag in aufgeregtester Stimmung.
Die Wiener, Dresdener und badischen Aufführungen waren eben
besetzt. Bluturteile wurden vollzogen. Es lag, so erzählt
Gutzkow, eine dämpfe, düstere Trauer über dem Vaterlande.
Nirgends regte sich im Volke für Goethes hundertjährigen
Geburtstag eine von Herzen kommende Teilnahme. Und
während Gutzkow in den Mai- und Juni Tagen an dem Stücke
schreibt, ziehen draußen unter dem Fenster seiner Wohnung
Tag für Tag die Kanonen gegen den badischen Aufstand
vorüber. Da sollte, so sagte sich der Dichter, der beständete
Stoff dem bedrückten Herzen Ermutigung geben. Wie dem
Kinde Goethe sein Jahrhundert ersähen, wie es Goethe, der
Jüngling und Mann, dann selbst ummodellert hat, das liegt
in den Jugendbekenntnissen von „Wahrheit und Dichtung“
vor uns, aus dessen drittem Buche Gutzkow die Quellen
jenes Stückes sprudelten. Es ist jene bekannte Erzählung
von der Einquartierung des Königsleutnants Grafen Tho
rane in Goethes Vaterhaus und von dem Schauspielerepaar
Ulricdor-Verones und seiner Schwester Belinde, die später,
zur Mariane verwandelt, Wilhelm Meisters junge Theater
liebe wird.
Wer an den „Königsleutnant“ heute mit gefürchter
kritischer Stirn herangeht, der faßt das Werkchen von vorn
herin falsch auf, von dem sein Dichter selbst sagt: Das
Drama sollte lediglich ein Festspiel für Frankfurt a. Main,
des Dichters Geburtsstätte sein. Und in dem Prolog zum
Fest legt er es den Frankfurtern um seiner lokalen An
spielungen wegen als ein Kind ihrer eigenen Stadt aus

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Neu einstudiert: Der Königsleutnant.
Lustspiel in 4 Akten von Karl Gutzkow.
Karlsruhe, 8. Novbr. Zu Ehren des Gastes unseres
Hoftheaters, Herrn Siegwart Friedmann, wurde Gutz
kows altes Goethe-Festspiel wieder neu einstudiert. Und
der Gast gehe hier in der Beipredung voran, da er dem
Dichter als Künstler in diesem Werk überlegen ist.
Es sind fast 25 Jahre her, seit ich Siegwart Friedmann
zum letzten Male auf der Bühne sah. Sein Name erfüllte
die Welt, die das Theater als ihren Mittelpunkt sah. Es
war jene Zeit, wo Friedmann mit Haase, Barnas, Kossart,
P'Artronge und dem unvergesslichen Förster durch die Grün
dung des „Deutschen Theaters“ in Berlin in deutschen Gauen
die Bühnenkunst mit einem Schläge auf eine vorher kaum
gedachte Höhe bringen half. Und wenn Siegwart Friedmann
damals kam, so bedeutete auch sein Name ein Programm,
eine Schule, einen Ruhm.
Das Programm seiner Tage hat inzwischen einem an
dern Platz gemacht — das nicht in allem ein besseres ist.
Seine Schule ist abgelöst durch eine neue — die nicht in
allem eine bessere ist. Sein Ruhm — wir, die wir uns des
Künstlers in den Sonnentagen seines Wirkens erfreuen durf
ten, haben ihn treu bewahrt. Und wenn es jetzt den altern
den Siegwart Friedmann treibt, zu zeigen, daß die Zahl
der Lebensjahre im Reich der Kunst jede Geltung verliert,
so steht er vor den Augen derer, die ihn einst gefeiert haben,
in dem Zauberkreis der Erinnerung mit einem Male wie
der als Siegwart der Junge da. Und mit Augen der Er
innerung sehen wir ihn. Und es ist ein Stück Zärtlichkeit
in unserm Blick. Denn in dieser Erinnerung blüht ja auch
unsere eigene Jugend mit all ihren wildfrohen Trieben.
Und plötzlich geht dies Zurückdrängen noch weiter. Ueber
unsere eigenen Tage hinaus. In die Zeit, in der jene

in den wenigen Jahren seiner hiesigen Wirksamkeit es verstanden hat,
seinem hohen Künstertum viel Verehrung und Anerkennung zu er
zingen. Die besten Wünsche begleiten das Künstlerpaar.
Ein Mehmoning, wie der gestrige, war bis jetzt wohl selten zu
verzeichnen. Unser A-Berichterstatter unternahm gestern nachmittag
um 4 Uhr einen Rundgang über die Messe und fand dabei fast alle
Schaubuden, Karussells, Schießbuden usw. geschlossen, ja sogar von den
Verkaufsbuden hatte es nur ein ganz kleiner Teil gewagt, offen zu
halten, ein anderer Teil machte nach kurzer Verlußzeit die „Bude“
wieder zu. Es war nachgerade gefährlich, bei einem solchen orkan
artigen Sturm Waren auszuliegen, ganz abgesehen davon, daß die
Messe wie ausgedörrt war. Sonst waren auch bei vorübergehendem
Regen wenigstens einige Geschäfte zu machen, aber so wie gestern war
es, wie gesagt, noch selten. Gegen 4 Uhr zog es der Bestzer der Berg
und Talbahn vor, die oberen Teile seines wertvollen Establishments,
die am stärksten vom Sturm gepeitelt wurden, abzumontieren und in
Sicherheit bringen zu lassen. Andere Budenbesitzer zogen rechtzeitig
die Schutztücher ab, die so leicht vom Wind gepackt werden und großen
Schaden anrichten können. Trotz dieser Vorsicht waren vielfach um
geworfene Stände zu bemerken, deren Besitzer teils zu Hause, teils in
den beiden Mehmoning-Betten besseren Wetter abwarteten. Den einzigen
Nutzen von dem trostlosen Wetter zogen diese Mehmoning-Gäste, die den
ganzen Nachmittag und Abend gut frequentiert waren. Am Abend
war die Messe, nachdem Regen und Sturm etwas nachgelassen, ziemlich
belebt.

(Schluß) der Feiern. Feuerwehrr-Karlsruhe-Küppur. Am
Samstag Abend 7 Uhr hielt die 7. Kompanie Karlsruhe-Küppur am
Gasthaus zum Lamm ihre Schlußfeier ab. Bei der Uebung war
angenommen, daß in der Scheuer des Gasthauses zum Lamm auf un
bekannte Weise Feuer ausgebrochen sei, und zwar über dem Stall
gebäl. Ein starker Nordwind leitete ein und beim Eintreffen der ersten
Mannschaften stand ein Teil des oberen Gebäudes in Flammen. Es
wurde daher Aufgabe gegeben im Ernstfalle, daß sowohl das Rindvieh
als auch die Pferde in Sicherheit gebracht werden und daß dem Ele
mente entgegengetreten wird, um es auf seinen Herd zu beschränken.
Kommandant Fischer begrüßte die Vertreter der Stadtverwaltung, die
Herrn Stadtrat Schleich, Ingenieur Seig, so von der Karlsruhe
Feuerwehrr-Oberkommandant Heuser, Adjutant Joss, sowie den Haupt
mann der Bahnhofsfeuerwehrr-Köthe und machte die Gäste mit dem
Uebungsplan bekannt. Nach der Befestigung des Gebäudes wurde
vor Angriff geschritten. Die einzelnen Abteilungen gingen sachgemäß
vor und wurde dieser Angriff ohne Wasser ausgeführt. Der 2. Angriff
erfolgte mit Wassergabe und kam hierbei die neu erstellte Wasser
leitung recht zur Geltung und zeigte die Vorteile in bestem Lichte, denn
außer durch die Spritzen konnte auch Wasser direkt vom Hydrant aus
gegeben werden. Der Wasserbedarf war ein guter und die Uebung
nahm einen interessanten Verlauf. Nach demselben fand im Gasthaus
zum Lamm ein Bankett statt. Kommandant Fischer vorbereitete
sich nach Dankesworten an die erschienenen Gäste noch kurz
über die Uebung. Namens des Stadtrates dankte für die Einladung
Stadtrat Schleich; er betonte u. a., daß man bei der letzten Schluß
übung noch sehr unter dem Wassermangel zu leiden hatte, doch konnte
man heute sehen, daß dieser Uebelstand beseitigt sei; sein Hoch galt
der Bürgerwehrr-Kompanie. Kommandant Fischer
stieß noch das in diesem Sommer abgehaltene 40jährige Stützungs
fest des Korps, bei welchem Kreisvorsitzender Pfeifer und Oberkom
mandant Heuser zu Ehrenmitgliedern ernannt worden seien; doch
konnte das Diplom am Festtage den beiden Herren nicht übergeben
werden; hierauf überreichte Redner dem Oberkommandanten Heuser
dasselbe mit dem Wunsche, daß er noch viele Jahre an der Spitze der
Karlsruher Feuerwehrr stehen möge. Sein Hoch galt der Stadtverwal
tung, sowie dem Oberkommandanten Heuser. Heuser dankte für die
Obacht und sprach seine Freude über die heutige gut gelungene
Uebung aus. Er dankte ferner dem Maschinenbauamt mit Herrn Bau
rat Held und Ingenieur Seig an der Spitze, die stets beistehen, den
Feuerwehrr unserer Stadt zu fördern, ihnen gebühre Dank und
Anerkennung. Die heutige Schlagfertigkeit der 7. Kompanie sei be
sonders dem Kommandanten Fischer zu verdanken, der seiner Aufgabe
gemäßen sei. Redner schloß mit einem Hoch auf die Kameradschaft
und den Kommandanten Fischer. Bei Gelangsvorträgen der Sängers
abteilung der Feuerwehrr-Karlsruhe-Küppur und geselliger Unter
haltung nahm das Bankett einen schönen Verlauf.

Arbeiter-Diskussionsklub. Am Dienstag den 8. November,
Abends 7 Uhr, wird Professor Dr. August Hanauer aus Heidelberg
einen Vortrag über „Die agrarische Revolution im Altertum“ halten.
Dieser Vortrag, der an sich ein geschlossenes Ganzes darstellt,
wird zugleich die Einleitung eines Vortragszyklus sein, der der Ge
schichte der Revolutionen gewidmet ist. Auf diesen Vortrag, der sich
mit den revolutionären Bewegungen insbesondere in Rom zur Zeit
der Gracchen beschäftigt, folgen zwei Vorträge von Professor Dr.
Hanauer, die die Bauernrevolution im Mittelalter und vor allem
die französische Revolution zum Gegenstand haben. Diese drei Vor
träge finden im Gemeindehaus der Südstadt, Eingang nur Ruffen
straße, statt.

Selbstmord. Gestern Abend hat sich ein dem Arbeiter
stande angehöriger Mann von dem letzten Zuge, welcher um 9
Uhr von Karlsruhe-Mühlburgerter nach Graben-Neudorf fährt,
kurz vor der Station Neureuth, 120 Meter nach dem Bahnhofs
haus Selzer überfahren lassen. Der Kopf wurde vom Rumpfe
getrennt. Das Motiv zu der Tat ist bis jetzt unbekannt. Wie
wir nachträglich erfahren, handelt es sich um den 32 Jahre alten
verheirateten Maurer Otto Henninger aus Welschnieureut.

Berlin, 7. Nov. (Tel.) Der Polizei war seit einiger Zeit ein
Mann aufgefallen, der sich auf der Straße an die Braubierkutscher
heranmachte und ihnen Sacharin zu ungewöhnlich billigen Preisen
verkaufte. Nachdem in Rachen eine Frau verhaftet worden war, die
über die holländische Grenze nach Deutschland Sacharin geschmuggelt
hatte, konnte festgestellt werden, daß das Sacharin an einen Bran
nmeister im Westen Berlins gegangen war, der damit Straßenhandel
trieb. Der Mann wurde jetzt verhaftet.

Berlin, 5. Nov. Das Haupt der Bande von Pelzwarendieben,
die seit Februar für nahezu 200 000 Mark Pelze und auch Seiden
waren erbeutet hat, ist gestern von der Kriminalpolizei festgenommen
worden. Es ist der 24 Jahre alte ehemalige Geschäftsfreunde und
Agent Karl Göbel, einer der gewandtesten und gefährlichsten Ein
brecher Berlins, der auch in Buchmachertreibern sehr bekannt ist. Nach
seinem „großen Schlag“ machte Göbel Bergnügungsreisen, auf denen
er zugleich Absah für die Beute suchte.

Berlin, 7. Nov. (Tel.) Gestern nachmittag führte ein schwerer
Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen zu erheblichen Verletzungen
von acht Personen. Der Anprall war so heftig, daß die meisten Passa
giere von dem Sigen geschleudert und durch die umherfliegenden
Glasplitter in geschmetterten Fenster Scheiben an Kopf und Händen
verwundet wurden.

München, 6. Nov. Zu der von uns kürzlich gemeldeten Ent
führungsaffäre wird nun nach den „M. N.“ bekannt, daß es sich
nicht um die Entführung einer adeligen Dame, sondern um die der
Tochter eines erst vor kurzem von Norddeutschland zugezogenen Zuit
rates handelt. Das Paar floh in einem Privatautomobil nachts nach
Jansbrud. Die Spur führte über Paris nach London, ging aber dort
wieder verloren. Die Flucht wird für den Entführer, den Juristen
Bezel, sicherlich von weittragenden Folgen sein, da der Vater der
Entführten vorausichtlich Strafantrag stellen wird. Am Tage
der Flucht waren die Eltern der Entführten, die sich nur vorübergehend
in München aufhielten, nach ihrer Villa im Jartal gereist und hatten
ihre Tochter bei einer bekannten Familie in München zurückgelassen.
Von dort entfernte sich die Entflohene unter dem Vorgeben, sich zu
ihrer Modistin begeben zu wollen.

München, 7. Nov. (Tel.) Wie die „Münchener Post“ meldet,
hat der Freier Frauendorfer in Stamsried, ein Schwager des wegen
seiner Riesen-Untererschlagungen in Untersuchung gezogenen Münchener
Buchhändlers und früheren Kassiers der katholischen Begräbnisstätte
Bartenhauser, Selbstmord begangen, als er erfuhr, daß sein Schwager
auch sein ganzes Vermögen durchgebracht hatte.

Düren, 8. Nov. (Tel.) Der „Dürener Ztg.“ zufolge wurde
gestern in Langenwehe ein kurzer, aber heftiger Erdstöß veripirt.
Wien, 7. Nov. Der wegen Giftmordes zu lebenslän
glicher Kerker verurteilte Oberleutnant Adolf Hofrichter hat,
wie der „Zftr. Ztg.“ gemeldet wird, durch Vermittlung der Mi
litärstrafanstalt Möllersdorf ein 50 Seiten umfassendes Wieder
aufnahmegesuch an das hiesige Garnisongericht gelangen lassen,
worin er seine Unschuld beteuert und die Schuld auf andere
Personen schiebt, bezüglich denen die im Vorjahre gepflogenen
Vorerhebungen resultatlos geblieben sind. Das Gesuch wird
dem Militärobergericht vorgelegt.

Jansbrud, 7. Nov. (Tel.) Ein Leipziger Handlungsgehilfe,
der nach Unterschlagung eines großen Geldbetrages aus Chemnitz ent
flohen war und hier verhaftet wurde, hat sich auf dem Wege zur Wacht
stube eine Kugel in den Kopf geschossen. Er brach sofort zusammen.
hd Rom, 7. Nov. (Tel.) Die Regierung hat beschloffen,
eine Summe von 20 Millionen Lire auszuwerfen, um die Städte
Messina und Reggio wieder aufzubauen. Zu demselben Zweck
wird eine Summe von rund 50 Millionen Lire verwendet wer
den, welche aus den Werten stammt, die unter den Trümmern
aufgefunden und von ihren Eigentümern nicht reklamiert wor
den sind.

Der Berliner Mord-Anfall.

Berlin, 7. Novbr. (Tel.) Unter dem Verdachte, den nachts in
der Potsdamerstraße verübten Mord an dem Ehepaar Tege begangen
zu haben, wurde heute nachmittag der Arbeiter Paul Tippe aus
Schöneberg in der Sebanstraße verhaftet. Ein Zeuge teilte der Kri
minalpolizei mit, daß ihn vor einiger Zeit ein Mann auf dem Ar
beitsmarkt habe verführen wollen, an einem Einbruch in der Wohnung
der Tege'schen Eheleute teilzunehmen. Die weiteren Aussagen des
Zeugen führten alsdann zur Verhaftung des oben genannten Arbeit
ers, dessen Schwester früher einmal im Tege'schen Haushalt als
Dienstmädchen in Stellung war. Nach hartnäckigem Leugnen gestand
Tippe am Abend die Tat; er behauptet, daß er nicht die Absicht ge
habt habe, die Eheleute zu töten. Sie seien aber auf ihn eingeklinkt,
hätten ihn gepackt und fortwährend um Hilfe gerufen. Seiner Sinne
nicht mehr mächtig, habe er dann blindlings darauf losgeschossen.

Als der Mörder das Protokoll zur Unterzeichnung vorgelegt be
kam, wurde er von einer furchtbaren inneren Erregung befallen. In
diesem Augenblick ließ der ihn vernehmende Kriminalkommissar die
Tür öffnen und den jungen Mann hereinblicken, dem Tippe auf dem
Arbeitsmarkt seinen ursprünglichen Plan enthüllt hatte. Da brach der
Mörder völlig zusammen. Er richtete sich aber wieder auf und er
klärte, es sei ihm schlecht geworden, weil er so furchtbaren Hunger
leide. Der Kommissar riet ihm nun, er möge erst sein Gewissen er
leichtern, dann könne er essen. Darauf legte Tippe ein unmaßstabes

Stück entstand, das uns nur der Respekt vor dem Gaste wie
der auf die Bühne brachte. Denn unsern Gegenwartstagen
liegt es mit seinem Gefühlsüberschwang und seinen naiven
Wort- und Situationsherzen so lächerlich fern.
Aber da steigt auf einmal dieses Frankfurt von 1849
vor unsern Augen auf, das sich rüftet, seines größten Sohnes
Jahrhunderttag festlich zu begehen. Der Verfasser schreibt
das Festspiel zu diesem Tag in aufgeregtester Stimmung.
Die Wiener, Dresdener und badischen Aufführungen waren eben
besetzt. Bluturteile wurden vollzogen. Es lag, so erzählt
Gutzkow, eine dämpfe, düstere Trauer über dem Vaterlande.
Nirgends regte sich im Volke für Goethes hundertjährigen
Geburtstag eine von Herzen kommende Teilnahme. Und
während Gutzkow in den Mai- und Juni Tagen an dem Stücke
schreibt, ziehen draußen unter dem Fenster seiner Wohnung
Tag für Tag die Kanonen gegen den badischen Aufstand
vorüber. Da sollte, so sagte sich der Dichter, der beständete
Stoff dem bedrückten Herzen Ermutigung geben. Wie dem
Kinde Goethe sein Jahrhundert ersähen, wie es Goethe, der
Jüngling und Mann, dann selbst ummodellert hat, das liegt
in den Jugendbekenntnissen von „Wahrheit und Dichtung“
vor uns, aus dessen drittem Buche Gutzkow die Quellen
jenes Stückes sprudelten. Es ist jene bekannte Erzählung
von der Einquartierung des Königsleutnants Grafen Tho
rane in Goethes Vaterhaus und von dem Schauspielerepaar
Ulricdor-Verones und seiner Schwester Belinde, die später,
zur Mariane verwandelt, Wilhelm Meisters junge Theater
liebe wird.
Wer an den „Königsleutnant“ heute mit gefürchter
kritischer Stirn herangeht, der faßt das Werkchen von vorn
herin falsch auf, von dem sein Dichter selbst sagt: Das
Drama sollte lediglich ein Festspiel für Frankfurt a. Main,
des Dichters Geburtsstätte sein. Und in dem Prolog zum
Fest legt er es den Frankfurtern um seiner lokalen An
spielungen wegen als ein Kind ihrer eigenen Stadt aus

Gepändnis ab. Er erhielt nun Nahrung. Während des Essens machte er auf einem Bierunterfah Aufzeichnungen und bezeichnete die Stelle, wo er seinen geladenen Revolver aufbewahrt, ebenso einen Platz, wo eine goldene Uhr versteckt sei, die er in den letzten Tagen gestohlen habe.

Zur Strandung der „Preußen“.

Dover, 7. Nov. Die Besatzung des deutschen Fünfmastlers „Preußen“ der am Sonntag früh nach einem Zusammenstoß bei Dungeness von 3 Schleppdampfern ins Lau genommen wurde und infolge Bruch der Trosse zwischen St. Margarete und Dover auslief, konnte bisher nicht an Land gebracht werden. Das Rettungsboot, das nachts mehrere Versuche machte, heranzukommen, berichtete heute vormittag 11 Uhr, daß kein Schiff sich nähern könne. Der Sturm läßt jetzt nach. Der gestrandete Fünfmastler „Preußen“ der Reederei von Friedrich Laeisz ist das zweitgrößte deutsche Segelschiff mit 5051 Brutto- und 4765 Nettoregistertons. Das Schiff ist 1902 auf der Leckensborgwerft in Geestemünde erbaut und wurde ausschließlich zu Salpetermineraltransporten von der Westküste benützt. Das mit vorzüglichen Hilfsmaschinen ausgerüstete Schiff hat wiederholt Schnellleistersrekorde aufgestellt, die in der Schifffahrtswelt allgemeine Beachtung gefunden haben.

Dover, 7. Nov. Die Kistenabteilung der Küstenwache hat sich genötigt gesehen, ihre Stellung am Fuße des Kliffenabhangs aufzugeben. Sie hatte vorher bis an die Brust in der Brandung stehend gearbeitet und schließlich den Grat der Klippe und das Schiff durch eine Kette verbunden, sodaß der Mannschiff, wenn das Schiff in Trümmer gehen sollte, die Möglichkeit zur Rettung bleibt. Der Mannschaft schien gegen Abend noch nichts daran gelegen zu sein, das Schiff zu verlassen, die 48 Mann starke Besatzung war auf Deck versammelt und sang von Zeit zu Zeit wieder nach der Begleitung von zwei Fiedlerharmonikas.

Dover, 7. Nov. Der gestrandete deutsche Fünfmastler „Preußen“ blieb während der Nacht verschiedentlich auf die Klippen auf. Das Schiff hat 12 Fuß Wasser im Raum, im Vordersteck 20 Fuß. Die Anslieppungsversuche waren bisher ohne Erfolg. Das Wetter ist etwas besser geworden.

Hamburg, 7. Nov. Bei der Firma F. Laeisz ging folgendes Telegramm des Kaisers ein: „Tiefbetrubt durch die Nachricht von dem schweren Unglück des stolzen Fünfmastlers „Preußen“ spreche ich der Reederei mein warmstes Beileid aus. Ich bitte um direkte Meldung über den Ausgang der Katastrophe, besonders über das beunruhigende Schicksal der braven Mannschaft.“ Wilhelm I. R.

Die Cholera.

D. Rom, 7. Nov. (Privatm.) In den letzten 8 Tagen sind in der Provinz Neapel 130 Neuerkrankungen und 19 Todesfälle an Cholera beobachtet worden.

Belgrad, 7. Nov. (Tel.) Nach einem Communiqué des Ministers des Innern sind in Serbien vom 7. bis 20. Oktober fünf Erkrankungen an Cholera vorgekommen, von denen eine tödlich verlief. Da seit dem 20. Oktober kein neuer Cholerafall festgestellt wurde, ist Serbien nicht mehr als choleraerzeugend zu betrachten.

Konstantinopel, 7. Nov. (Tel.) Es ist eine Sonderkommission gebildet worden, die der Ausbreitung der Cholera in der Armee entgegenwirken soll. In Tula sind unter den isolierten Mandrostruppen in den letzten Tagen 23 neue Erkrankungen und 29 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 7. Nov. Ueber die Sonntagsfahrt des Ballons „Continental 2“, veranstaltet von dem neugegründeten Badischen Luftschiffahrtsvereins, schreibt uns der Führer des Ballons, Herr Major Zwenger, vom Feldartillerie-Regiment „Großherzog“ hier, folgendes: Bei etwas unsichertem Wetter flogen wir (Mitfahrer die Herren Dr. Krager, v. Cruyschhoff, Wienau um 11 Uhr 15 Minuten vormittags vom Gaswerk 2 bei der Durlacher Allee aus auf. In der Höhe von 500 Meter durchstießen wir das Nebelmeer und nun bot sich hier ein überraschend herrlicher Anblick, indem die Wolkenficht strahlend hell von oben beleuchtet war. Die Sonne war auf dieses Wolkenmeer unserer Ballonhüllen. Einen Augenblick hatten wir die Orientierung verloren, doch tauchte um 12 Uhr 10 Minuten der Turmberg durch einen Wolkenschiff auf. Allmählich zerteilten sich die Wolken mehr und mehr, so daß die überflogenen Ortshäuser deutlich sichtbar wurden. Es wurde uns oben recht warm durch die direkte Strahlung der Sonne. Unser Weg führte uns weiter über Berghausen, Langenleinsbach und Forstheim, das wir auf 1200 Meter Höhe um 1 Uhr 17 Minuten mittags überflogen. In etwas flotterer Fahrt ging es nun in Höhen von 1500 bis 2000 Meter über Weil der Stadt, Baihingen und Schörlingen. Um 3 Uhr 35 Minuten nachmittags wurde der Radar gesichtet und um 4 Uhr überflogen. Mittlerweile war die Novembersonne gänzlich hinter den Wolken verschwunden. Es machte sich eine empfindliche Kälte bemerkbar, auch setzte ein Schneewetter ein. In Anbetracht der schon kurzen Tage beschloßen wir bei der nächsten Bahnlinie zu landen, die wir bei Weingen feststellten. Hier wurde dann auch durch Winkelszug der Ballon zum Fallen gebracht und sehr glatt um 5 Uhr nachmittags gelandet.

M. Berlin, 8. Nov. (Privat.) Die Lieferung des bei der Zeppelinwerft bestellten neuen Reichsluftschiffes soll bis spätestens August 1911 erfolgen. Das neue Reichsluftschiff

wird wieder in Köln stationiert. Die Zeppelinwerft liefert das neue Reichsluftschiff zum Selbstkostenpreis.

hd Berlin, 8. Nov. Mit der Frage der Luftschiffahrt beschäftigte sich eine Sitzung, die gestern vormittag im Auswärtigen Amt stattfand und an der außer verschiedenen Reiterungsvertretern auch Graf Zeppelin teilnahm.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 8. Nov. Am Mittwoch den 9. Nov., nachm. 4 Uhr, findet im Klubzimmer des Ratskeller eine Versammlung aller Kaffeehausbesitzer von Karlsruhe, Freiburg i. Br., Baden-Baden, Bruchsal, Forstheim, Mastatt etc. statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Verbandssekretärs R. Sommer-Berlin über die wirtschaftliche Lage des deutschen Kaffeehausgewerbes und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses. Zur Besprechung gelangt ferner der Reinertrag in Hamburg und die Gründung eines Kaffeehausvereins für Karlsruhe und Umgebung. Ueber den 2. Verbandstag in Berlin wird Verbandspräsident A. Volt sprechen.

Cerbere, 7. Nov. (Tel.) Aus Sabadell wird gemeldet: Der Arbeiterausschuß hat die Wiederaufnahme der Arbeit beschloßen und zahlreiche Arbeiter haben sich auf ihren Arbeitsstellen eingefunden.

Newport, 7. Nov. (Tel.) Ein großer Teil der Droschkentreiber hat sich den ausständigen Gepäditrägern in einem Sympathiestreik angeschlossen. Es kam zu zahlreichen Ausschreitungen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 7. Nov. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden trafen heute abend nach herzlicher Verabschiedung vom Kaiser und der Kaiserin vom Neuen Palais hier ein und folgten einer Einladung des schwedischen Gesandten zum Diner. Die Abreise erfolgt um 8 Uhr vom Stettiner Bahnhof aus.

Berlin, 7. Nov. (Tel.) Das Schwurgericht hat den 63 Jahre alten Schneider Rohde freigesprochen, obgleich er zugestandenemmaßen seinen Schwiegerjohn, den Arbeiter Lange, im Streit erschossen hatte. Lange war ein äußerst gewalttätiger Mensch, unter dessen Mißhandlungen die ganze Familie fortgesetzt zu leiden hatte. Das Publikum nahm den Freispruch mit großem Beifall auf.

London, 7. Nov. (Tel.) Die Hinrichtung des Gattenmörders Dr. Crippen ist abermals verschoben worden, weil er ein Gnadegesuch eingereicht hat und weil sein Verteidiger die Wiederaufnahme des Verfahrens betreibt, da angeblich Spuren der verschwundenen Frau Crippen in Amerika entdeckt worden sein sollen.

London, 7. Nov. Der König hat eine Proklamation unterzeichnet, durch die als Termin der Krönung der 22. Juni 1911 festgelegt wird.

hd Petersburg, 7. Nov. (Tel.) Der sibirische Presse ist verboten worden, Mitteilungen über die Resultate der Revisionen des Senators Grafen Wiedem zu veröffentlichen. In Tomsk sind neuerdings große Unterschleife festgestellt worden.

Petersburg, 7. Nov. Laut amtlicher Veröffentlichung ist die Kaiserin Auguste Viktoria zum Chef des Leibgardehüarenregiments ernannt und Kaiser Wilhelm in die Rüste desselben Regiments eingetrieben worden.

M. Tokio, 7. Nov. (Privat.) Der Ministerrat beschloß die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Korea. Der Kaiser von Japan hat die im letzten Tokioer Attentatsprozeß zum Tode verurteilten 6 Koreaner zu 5jähriger Einschließung begnadigt.

Vom Kaiser.

hd Darmstadt, 8. Nov. Der Gegenbesuch des Kaisers beim Jaren im Jagdschloß Wolfsgarten soll, wie der „Frl. Gen.-Anz.“ meldet, am Dienstag oder Mittwoch dieser Woche erfolgen.

Darmstadt, 7. Nov. Der deutsche Kaiser wird auf seiner, diese Woche erfolgenden Reise nach Donaucesingen dem Jaren einen kurzen Gegenbesuch machen.

hd Berlin, 8. Nov. (Privat.) Kaiser Wilhelm wird einer Einladung des Jaren zum Besuch nach Petersburg im Frühjahr 1911 folgen.

Die Ostasienreise des deutschen Kronprinzenpaares

An Bord des Reichspostdampfers „Prinz Ludwig“ des Nordd. Lloyd, 7. Nov. (Durch Funkenspruch über Port Said.) Die Kronprinzessin besichtigte heute vormittag mit Gefolge eingehend den Dampfer, dessen Maschinen und Kesselräume sie mit großem Interesse bei vollem Betrieb in Augenschein nahm.

Berlin, 7. Nov. Der Generalleutnant, General a la suite des Kaisers, Graf zu Dohna-Schlobitten, und der Hof-

marschall des Kronprinzen, Graf v. Bismarck-Böhlen, begab sich heute nach Wilhelmshaven, um auf dem Kreuzer „Graf Sienau“ die Reise nach Ceylon anzutreten. Die Herren werden sich dort den krouprinzlichen Herrschaften anschließen.

Schluß der Brüsseler Weltausstellung.

hd Brüssel, 8. Nov. (Privat.) Gestern abend fand anläßlich des Schlusses der Weltausstellung in den Räumen der Ausstellung ein großes Bankett statt. Baron Janzon hielt eine längere Ansprache, der er all jenen seinen warmsten Dank aussprach, die sich mit großem Erfolg an der Ausstellung beteiligt haben. Sodann wies er auf die Freundschaft hin, die durch die Ausstellung zwischen Belgien und anderen fremden Nationen abgeschlossen wurde. Hierauf dankten die deutsche Generalkommission, der französische Generalkommission, verschiedene fremde Vertreter. Trotz des schlechten Wetters regnete zeitweise in Strömen — waren zahlreiche Kennerische Belegte, um der Schlußfeier beizuwohnen. Eine ungeheure Menschenmenge fand sich in den Gärten und in Alt-Brüssel zusammen. Zahlreiche Musikkorps veranstalteten Konzerte; die Stimmung war außerordentlich animiert. Um 11 Uhr fand allgemeiner Rekras statt.

Vom Balkan.

hd Belgrad, 8. Nov. Nach einem gestern abend über das Befinden des Kronprinzen veröffentlichten Bulletin schwante die Temperatur innerhalb enger Grenzen. Im subjektiven Befinden und im objektiven Befund zeigten sich keine Veränderungen. Temperatur 38,8. Puls 96. Atmung 24.

hd Belgrad, 7. Nov. Wie an unterrichteter Stelle verlautet, hat Prinz Georg an den Kriegsminister ein Gesuch gerichtet, dahingehend ihn nach Paris zu entsenden, um die dortige höhere Kriegsschule zu besuchen.

Saloniki, 7. Nov. Die „Kön. Ztg.“ meldet von hier: Das Befinden des ehemaligen Sultans Abdul Hamid II. abgesehen von zeitweiligen durch Blasenleiden hervorgerufenen Uebelkeiten, befriedigend. Der Sultan ist, wie verlautet, guter Laune und bestimmt selbst den Speisezettel. Er hat sich von dem letzten Anfall ziemlich erholt und ist Leibarzt versichert, er könne noch lange leben.

Saloniki, 7. Nov. Bei Smelner, Vilajet Kofowo, kam es zu einem heftigen Kampf zwischen einer bulgarischen Bande und der verfolgten Gendarmerie. Drei Bulgaren wurden erschossen. Die Gendarmerie verlor zwei Tote und einen Verwundeten.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Lodesfälle: 5. Nov.: Marie Emmerich, alt 52 Jahre, Ehefrau des Schlossers Wilhelm Emmerich; Katharine, alt 3 Tage, v. Wilhelm Kippinger, Maurer; Adolf, alt 2 Jahre, Vater Bernhard Zoller, Tapezier; Marie, alt 1 Jahr 2 Monate 8 Tage, S. Konrad Scheuer, Portier. 6. Nov.: Ernst Judiclar, Kaufmann, Chemann, alt 65 Jahre; Wilhelm Ferdinand Deuz, Geh. Hofrat, Seminarlehrer a. D., Chemann, alt 80 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 7. Nov. 3.43 m (5. Nov. 3.34 m). Scherriesel, 8. Nov. Morgens 6 Uhr 2.40 m (7. Nov. 2.50 m). Aehl, 8. Nov. Morgens 6 Uhr 3.12 m (7. Nov. 3.04 m). Maxau, 8. Nov. Morgens 6 Uhr 4.32 m (7. Nov. 4.56 m). Mannheim, 8. Nov. Morgens 6 Uhr 4.32 m (7. Nov. 4.27 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag den 8. November: Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung. Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Lokal des Deutschen Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger Konföderation. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Wittg. u. Zögl. in der Zentralsportplatz Turngelellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mittal Turnhalle, Realgymnasium. Ver. v. Bauarier. u. Terrarierfreunde. 8 1/2 U. Sitzung. Landstübchen.

Ausschlaggebend

ist und bleibt bei einem Abführmittel die verlässliche, milde Wirkung. Zeit aber zu dieser Hauptfrage noch der Vorzug appetitlichen Aussehens und aromatischen Wohlgeschmacks, wie es bei dem ärztlich empfohlenen „Laxin-Konfekt“ der Fall ist, so darf man mit Recht von einem idealen, vollkommenen Abführmittel reden, das einzig in seiner Art ist. Respingen Sie in den Apotheken ausdrücklich „Laxin-Konfekt“ in Originalblechboxen zu 20 Tabletten für 1 Mark.

Solide, schwarze Seidenstoffe

kaufen Sie zu den billigsten Preisen bei Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher, Kaiserstrasse 149. 1128. Telefon 1931.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Benz u. Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktiengesellschaft, Mannheim, bei, auf den besonders hingewiesen wird. 10408

Herr. Wer Frankfurt lieb gewann — und es gibt solche Erdensbürger — der freut sich dieser lokalen Fingerzeige bei und allemal, wenn gestern im Theater von der Biber-gasse die Rede war, dachte ich daran der Zeit, wo ich selbst in der Biber-gasse noch über das Frankfurter Theater zu schreiben hatte. Ferne Erinnerung.

Aber diese Erinnerungen werfen jede persönliche Sentimentalität ab und sind mit einem Male Eigentum des ganzen Volkes. Eigentum der Welt. In „Wahrheit und Dichtung“ haben wir alle uns diese Frankfurter Goethejugend zu eigen gemacht, es ist, als ob die Jugend unserer Kultur darin lagert. Und so — wenn immer unser Herz sich über die Zufälligkeit des Tages und auch eines dichterischen Tagewerkes erheben kann — dichten wir das gefühlvolle, aber doch von nationaler Begeisterung und Goethe-liebe getragene Stück wieder heimlich um zu dem dritten Buche von „Wahrheit und Dichtung“, vergessen den trefflichen Guklow und die — ob auch noch so anmutvolle Künstlerin, welche den jungen Wolfgang gibt — und erleben u n s e r n „Jungen Goethe“ auf jener Bühne, die ihm unsere Herz-Kammer selbst zur Verfügung stellen. Das — ich gestehe es — hat seit den Jugendtagen diesem oft ärgerlich-sentimentalen und veralteten Stück auch meine Zuneigung immer wieder erhalten. Eine Erinnerung, welche die andere grüßt.

In der hiesigen Darstellung wandte sich natürlich das Hauptinteresse dem Gaste zu, Siegwart Friedmann als Graf Thorane war ein feines Bild jener alten Schauspielkunst, die in vornehmen Formen das Leben zu idealisieren bestrebt blieb. Das Weltmännliche, Kavalierrmäßige, Geistig- und Gesellschaftlich-Ueberlegene ist die Domäne dieser Kunst, von der Siegwart Friedmann uns in seinem Thorane ein lebendiges, fesselndes Bild gab. Auch hier sind unsere modernen Anschauungen abzustreifen zu Gunsten jener schau-

pielerischen Form-Kunst, in denen auch ein Friedrich Haase sich hervortat. Friedmann ist noch der Schüler Dawisons gewesen und Guklow nennt Dawison als einen der erfolgreichsten Thorane-Darsteller. So dürfen wir wohl dessen Meisterstück in Siegwart Friedmanns Thorane wiederfinden. Oft mag die Ueberfülle der Sentimentalität, zu welcher Guklow seinen Thorane drängt, uns seltsam berühren, aber da, wo er ihn hieron nur ein wenig befreit reden und handeln läßt, gab Friedmann namentlich in der vornehmen Gehehrde das Bild einer ganzen, gefeierten Kunstzeit und ihrer Höhe zugleich. Das war der Genuß, den er uns schaffte. Auch hier ein Genuß der Erinnerung. Einer dankbaren Erinnerung.

Von unseren Darstellern — das Stück ging unter der Regie des Herrn K i e n s e r f sehr gut in Szene — war Frl. M i l l e r als junger Goethe voll Reiz und sympathischem Wesen und sicher dem nahe, was Guklow hoffen durfte. Herr M a r k als Rat Goethe trotzig-bieder, Herr S ö d e r als Professor Mittler eine kostbare Lustspieltype der alten Zeit, Herr D a p p e r als Sergeant-Major von einer Komit, die nicht nur in Bezug auf die Bühnerequisiten eine „hinreichende“ genannt zu werden verdient, vor allem auch in seinem „Eisäffer Tisch“ famos. Neben ihm Frl. K o r m a n als Dienstmagd Gretel, mit ihrem „Frankfurter“ Schnabel und ihrem lustigen Spiel ganz brillant. Frl. F r a u e n d o r f e r als junge Frau Rat schon voll der mütterlichen Sorge der alten Frau um ihren „Hätschelhans“. Der anderen sei bei der nächsten Aufführung gedacht. Hier soll nur noch eins erwähnt werden.

Es ist das eigentlich schon längst bekannt, aber es soll doch nicht vergessen werden, daß der Name des Königs-Stellvertreters von Goethe falsch geschrieben wurde und nicht Thorane, sondern Thorane hieß. Ueber diesen Francois de Thèas comie de Thorane hat sich längst eine kleine Literatur entwickelt und das hübscheste bei diesen Nachforschungen war vielleicht, daß die für ihn gemalten Bilder der Frankfurter Maler tatsächlich auf dem

Schlosse Mouans bei Grasse, dem Sitz des Großneffen Thoranes, wieder aufgefunden wurden. Den „Josephzkyllus“ darunter hat Thoranes Schilderer, Dr. Martin Schuber, samt einer Porträt-Kopie des Königsleutnants später dem Frankfurter Voethehaus zum Geschenk gemacht, wo sie heute noch zu sehen sind.

So ruft der getrige Abend Erinnerung um Erinnerung nach. Vom Persönlichen zum Allgemeinen sich weitend. Und dafür darf man Siegwart Friedmann dankbar sein. Albert Herzog.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 8. Nov. Vor der hiesigen Strafkammer standen gestern die ca. 25 Jahre alte Walpurga Bergmayer von Niedermeusching und der 20 Jahre alte Tagelöhner Adolf Schmann von Karlsruhe wegen Diebstahls im Rückfall, Hehlerei und Zuhälterei unter Anklage. Schmann wurde von der Karlsruher Schusmannschaft als ein arbeitssamer Mensch geschildert, der als Zuhälter der Bergmayer gilt. Die letzten Tage verbrachten die Angeklagten im Durlacher Wald. Darnach unternahmen sie mit zwei gleichgewichteten Paaren eine Automobilfahrt auf den Schwarzwald, wozu ein Teilnehmer, Hulter mit Namen, seinem Vater 300 Mark gestohlen hatte. Sie trafen zunächst Billingen ins Auge, wo sie sich in einem Gasthaus unter falschen Namen einquartierten u. das Geld verpumpten. Auch Donaucesingen machten sie einen und zwar nur vorübergehenden Besuch, weil ein dort von ihnen verübter Diebstahl sie veranlaßte, zu ihrer Sicherheit wieder zu verschwinden. Nach einem nochmaligen Aufenthalt in Billingen, tauchten die obigen Angeklagten in Freiburg auf. Die Bergmayer stahl bei ihrem Gewerbe einem Reingefallenen 40 Mark, wozu Schmann 30 Mark erhielt. Das Strafkammergericht verurteilte die Bergmayer zu 2 Jahren Zuchthaus, während Schmann 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, 3 Jahre Ehrverlust erhielt und der Landespolizeibehörde überwiesen wurde.

Saarbrücken, 7. Nov. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte heute den Kreisparasitierenden Friedrich Wille aus St. Wendel wegen Unterschlagung von 180 000 Mark zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & Co. Kgl. Hofliefer. ESSLINGEN ELTESTE DEUTSCHE SEKTELLEREI GEGRÜNDET 1826

Generalvertreter für Baden:
W. Wagenmann,
Karlsruhe, Kaiserallee 60.

9874a

Dr. med. Herm. Wagner
Frauen-Arzt 15988.3.2
Von der Reise zurück.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Mein Bureau befindet sich
Lammstrasse 6, Ecke Kaiserstrasse
Fernsprecher Nr. 2923 16102
Hugo Marx, Rechtsanwalt.

Detektiv- und Auskunftsbureau „Germania“
Jah.: **Karl Jung, Pol.-Beamter a. D.** Karlsruhe, 6
erledigt gewissenhaft unter strengster Diskretion Aufträge in
Erhebungen von Beweis- und Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-,
Ehescheidungs- und Alimentations-Prozessen, Ueberwachungen und
heimliche Beobachtungen, sowie Familien-, Geschäfts-, Vermögens-
und Betrugs-Aufklärungen. Langjährige, praktische Erfahrung und nur
persönliche Erledigung der Aufträge. 15905.2.1

Empfehle meinen
Damen-Salon
für Frisieren u. Champonieren mit den neuesten hygienischen
Haarwasch- u. Trocken-Apparaten. Elektrische Behandlung besonders
zu empfehlen für Damen, die an Neuralgie, Kopfschmerz und Haar-
ausfall leiden. 241231.6.3
Speziell Haarpflege nach der bewährten Methode n. Professor Vassar.
Lina Risting, Herrenstrasse 18, 3 Treppen.

Sie finden
Triumphola-Einbau-Pianino
bester existierender Klavierspielapparat
2 Gleitblöcke im Umfang 65 u. 88 Tönen.
Soloist-Einrichtung. Höchste Vollendung.
Bis jetzt unerreicht.
Alleinvertretung: 15779
J. Kunz, Pianolager, Karlsruhe
Karl-Friedrichstr. 21 (Rondellplatz).

Kaffeelöffel
zu Geschenkartikel jeder Art,
in echt Silber und silberplattiert empfiehlt in
großer Auswahl billig. 16112
Chr. Fränkle,
Goldschmied,
Karlsruhe, Passage.

Damenwäsche
Taghemden — Nachthemden — Nachjacken
Beinkleider — Unterröcke — Unterröcke
empfehlen in bester Ausführung bei billigsten Preisen,
Stoffe und Zutaten zur Selbstanfertigung
in grosser Auswahl und bekannt guten Qualitäten.
C. F. Treiber, E. Bürkels Nachf.
3.1 Waldstrasse 48. 16010

Miet-Automobile
Fabrikat Benz Mannheim
Nah- und Fernfahrten.
Jos. Siffert 10618
Kaiserstrasse 128^a Telefon 2887.

Neuzeitliche Handarbeiten Rudolf Wieser
Kaiserstrasse 153.

Meßwoche.
Extra-Rabatt auf
PELZE
Paletots
Kostümröcke, Blusen,
Unterröcke etc.
Wilhelmstr. 34, 1. Et. t.

Total-Ausverkauf
in 16056
**Herren- und
Knabenkonfektion**
Paletots
Havelochs
Bozener Mäntel
Pelerinen
Lodenjoppen
Schlafröcke
Anzüge etc.
Aeusserst billige Preise
um zu räumen.
Hermann Friedrich
Herren- u. Damen-Massgeschäft,
19 Schützenstr. 19.

Stühle
werden dauerh. gestrichl. u. repariert
Stuhlflächerei **Fr. Ernst,**
8.7 Adlerstrasse 3. 14988
Theaterplatz, II. Rang, Ritze, II.
Ebt. ungerade, ist abzugeben.
242726 Karlsruhe 15, 2. Etod.

Konrad Schwarz
50 Waldstr. 50
Telephon 352
empfiehlt
Beleuchtungskörper
für Gas- und elektr. Licht
in reichster Auswahl.
Rabattmarken.

Grossherzogliches Hoftheater
zu Karlsruhe.
Dienstag den 8. November 1910.
5. Vorstellung ausser Abonnement.
Et. maliges Gastspiel
von
Suzanne Desprès
mit ihrer Gesellschaft vom Théâtre
de l'Oeuvre in Paris.
La Parisienne.
Comédie en trois actes par Henry Becque
Clotilde . . . Mmes. Suzanne Desprès.
Adèle . . . Camille Hébert.
Lafont . . . Mrs. Lugné-Poë.
Du Mesnil . . . Baye.
Simpson . . . Savoy.

La nuit de Mai.
Poème dialogué en un acte d'Alfred
de Musset.
La Muse . . . Mme. Suzanne Desprès.
L. Poëte . . . M. Laumonier.
Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Grosse Preise.

BERLITZ SCHOOL
SPRACHEN
ÜBERSETZUNGEN
132 KAISERSTRASSE 132
TEL. 1666. 4916

OSCAR SUCK
Kaiserstr. 223 Grossherzogl. Bad. Hofphotograph Telefon 100
Atelier für Bildnis- und Reproduktions-Photographie,
Architektur-, Landschafts- und technische Aufnahmen.
Das Atelier ist geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr. 15676
Aufträge für Weihnachten werden zeitig erbeten.
Graphische Werkstätten. Lithographie, Stein- und Zink-Druck.
Reproduktion von Architektur-Plänen und technischen Zeichnungen.

Neu eröffnet!
Schuhwaren-Haus Münzner
Werderplatz 34.
Billigste Bezugsquelle (Fabrik-Niederlage)
für nur wirklich gute Schuhwaren aller Art.
Reparaturen sorgfältig und billig.

Automobil-Reparaturwerkstätte
Körnerstrasse 18, Karlsruhe. 15431.14.5
Liefert fachmännische Reparaturen aller Art Kraftfahrzeuge, mäßige
Preise. (An- und Verkauf gebrauchter Motorwagen.)

Eine Partie
neuer, glatt garnierter
Damen- und Mädchenhüte
nur moderne Formen
à Mk. 2.50
Ein Posten zurückgesetzter Hüte in feinem Filz, gut garniert
früherer Preis 3.50 bis Mk. 14.—
à Mk. 1.50
— Alles zum freien Ausschauen —
netto gegen bar, nur solange Vorrat!
L. Ph. Wilhelm
205 Kaiserstrasse 205. 16185

Seltener Gelegenheitskauf
Eine Partie Damen- u. Herren-
Regenschirme,
Seide, das Stück 5 Mk. 16128
33 Birtel 33, 2. Etod.

Miet-Pianos
13100 empfiehlt 20.14
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Diwan,
mehrere neue, gut gearb. Stoff-,
Blind- u. Lackendivans werd. u.
Garantie 26, 36, 42 Mk. an verkauft.
Seltener Gelegenheitskauf. 242757
R. Köhler, Lapez, Schützenstr. 53, II.

!! Aufgepaßt !!
Wer abgelegte Kleider hat
und noch sie gern verkaufen,
Der schreibe mir eine Reichspostkarte,
Ich komme schnell gelaufen;
Bezahle einen hohen Preis, 12.4
Damit ein jeder kann belächeln,
Und wer die Adresse nicht weiß,
Der fann sie unten ich'ni! 241047
K. Maier, Markgrafstr. 20.

Auf Kredit
bei strengst. Diskretion.
Beamten und besseren Privat-
leuten liefert ein erstklass. Geschäft
**Beizwaren, Herren- und
Damenwäsche, Herren- u.
Damenkleiderstoffe.** Rein
Abzahlungsgeschäft.
Offerten nebst genauer Abz.
unter Nr. 13429 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten.
Damenhüte
werden hier u. billig garniert bei
242776 G. Holtz, Regenfeldstr. 1.

**Maschinenschriftliche
Vervielfältigungen**
aller Art
Hans Dinger,
Karlsruhe, L. B. Feldstr. 6.
Übernahme aller sonst vor-
kommenden maschinenschriftl.
Arbeiten. — Lieferung nach aus-
wärts. — Muster u. Preisangebote
zu Diensten. — Verschwiegenheit
sicher. — Die Preise sind billigst.
Anfertigung schnellstens.
Ausführung peinlich gewissen-
haft und sauber. 14930

Empfehle mich im Anfertigen
feinster 12678^a
Damengarderoben
nach Original Pariser Modellen.
Heinrich Daucher,
Pariser Damenschneberei,
Kaiserstrasse 48, 3. Etod.

Getrag. Kleider
Schuhe etc. bezahlt am besten nur
Fridenberg, Markgrafstr. 17.
242715 Postkarte genügt. 6.1

**Neue
Konserven**
sind unsere
ersten Waggons
eingetroffen.
Wir empfehlen unter
anderem:
**Schnitt-
Bohnen**
2 Pfd.-Dose 30 Pfd.
von an
4 Pfd.-Dose 60 Pfd.
von an
**Brech-
Bohnen**
2 Pfd.-Dose 35 Pfd.
von an
Erbjien
2 Pfd.-Dose 40 Pfd.
von an
Birnen
3.1 und 15922
Birnschen
2 Pfd.-Dose 70 Pfd.
von an
1 Pfd.-Dose 40 Pfd.
von an
Pflaumen
2 Pfd.-Dose 50 Pfd.
von an
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
Filialen in allen
Städteilen.
42 eigene Verkaufsstellen
in Baden u. Württemberg
Verlangen Sie bitte in
unseren Filialen Spezial-
Preislifte für Konserven.

Bärenzwinger



Samstag den 12. November, abends 8 Uhr: Herren-Essen

Gesangverein Badenia e. V.

Groß-Familienabend

unter gef. Mitwirkung der Turngesellschaft Karlsruhe...

Karlsruher Turngemeinde (1861)

Gut Heil!

Turnen: Mitglieder u. Zöglinge Dienst.

Damenabteilung A. ontags 7,9-1/2 10 Uhr abds., höh. Mädchenschule.

Damenabteilung B. Mittw 7,9-1/2 10 Uhr abds., Goetheschule.

Damenabteilung C. Donnstags 7,9-1/2 10 Uhr abds., Gutenbergschule.

Frauenabteilung: Donnstags 7,9-1/2 10 Uhr abds., höh. Mädchenschule.

Spielerriege: Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.

Wanderriege: Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

Sängerriege: Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde.

Vereinslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse.

Technischer Verein Karlsruhe (Zweigverein des badischen und deutschen Techniker-Verbandes).

Heute Dienstag abends 7,9 Uhr, im Vereinslokal „Landsknecht“

Monatsversammlung: Um zahlreiche Beteiligung erachtet Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends 8 Uhr, Sitzung im Reisinger, Konfordia-Saal.

Verein von Aquarien- u. Terrarien-freunden Karlsruhe.

Dienstag, 8. Nov. 10, abends 7,9 Uhr Ordentliche Sitzung

Berlin a. 20. X. Manichette Angof (schwarzrot-gold) Nähe Kaiserstrasse.

100-150 St. Kundenmilk zu kaufen gesucht.

Verloren ein Anwesenstisch, Abauab. Kavelenstr. 22, 3. Stod.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 12. November d. J. vormittags 9 Uhr, findet die Versteigerung der Verkaufsbuden...

Café Windsor vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Heute und folgende Tage: des ersten Damen-Salon-Orchesters: „Linhof“

Café Seyfried 16131

Täglich Konzerte des Oesterreichischen Damen-Orchesters.

Nürnberger Geld-Lotterie. 6319 Goldgewinne Mark: 150,000 M., 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M.

Briefmarken Ernst Justi, Herrenstraße 15.

Das neue Sparsystem. Dr. W. Schmid Reichsglühstrampf

Rechtliches Kolonialwarengeschäft

4000 M. Reingewinn bringt ein in großer Stadt in prima Lage veräuß.

Nahrungsmittel-Detail-Geschäft, ohne Gebäude; Barzahl, mindestens 2500 M.

Ich kaufe Pelzhüte, sowie Federn und Marabout, Boas

Au- u. Verkaufsgeschäft Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Spezialität Essig- u. Salzgurken, Zuertraut (Filder), Grühbohnen.

Fette, Bratgänse, junge, gechl. u. gerupft, 10 Pf. - Kollifiko.

Auf Kredit! Ebenso billig wie gegen bar erhalten: Beamte, Private u.

33 Zirkel 33 1 Treppe, Ecke Herrenstr.

Ein Kind wird an Kindesstatt abgegeben. Offerten unter Nr. 16094 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht Ein guterhaltener, schwarzer Damenpelz

Zu verkaufen Blechener-Geschäft wegen Krankh. zu verkauf.

Aufforderung.

Auf 1. November 1910 ist das Schulgeld für die Höhere Mädchen-Schule mit

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Materialien-Lieferung. Die Groß-Direktion der Eisen- u. Metallwerke...

Krankheiten

jeder Art behandelt durch 8873 Naturheilkunde

Naturheilkunde. Magnetismus Hypnose. R. Schneider, Ruppurrstr. 10 J.

Japaner sucht Unterricht in der deutschen Sprache.

Anterligung von Herren-Nenden nach Maß unter Garantie für gut. Eis. Stoffe werden z. Verarbeitung angenommen.

Defekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Tüchtige Schneiderin, welche 12 Jahre im Beruf tätig war, nimmt nur gute Kundenhäuser an.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause auf sämtliche Damengarderobe.

Für guten Mittag- u. Abendtisch einige Herrn gesucht.

Harmonium-Unterricht wird erteilt bei möglichem Honorar.

Wer übt Reigen für junge Damen ein?

Darlehens-Gesuch. 500 Mark werden von solidem Geschäftsm. zu leihen gesucht.

Heiraten in nur ersten Kreisen werden von auswärtiger Dame auf feinste Weise vermittelt.

Heirat. Städt. Beamter i. ei. groß. Stadt.

Mit 10 Prozent pro Jahr verzinst bei jedem Betrag von 1000 M.

Selbständige Existenz findet Krebamer Herr durch Uebernahme ein Filiale u. Vertriebsstelle.

Sichere Existenz! Drogen, Farb- u. Kolonialwaren-Geschäft auch für gem. Waren geeignet.

Ein Kind wird an Kindesstatt abgegeben. Offerten unter Nr. 16094 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht Ein guterhaltener, schwarzer Damenpelz

Zu verkaufen Blechener-Geschäft wegen Krankh. zu verkauf.

Zu verkaufen la Jaghund, reibundhaft, bill. Preis 100.-

Wohnhaus

mit Werkstätte und ostl. Laden im Badisch-Abteinfeld billig zu verkaufen.

Gelegenheitskäufe Pianinos

von 200.- an. Neue Instrumente in nur ausserwählten ersten

Buffet hochfein, 148 M., groß. Trumeau 28 M.,

Eichen-Buffer in erstklassiger Ausführung, in eig. Werkstätte angefertigt.

Möbelschreinerei Betz, Markgrafenstr. 33, Ecke Kreuzstr.

Betten u. Möbel sind fortwährend billig zu veräuß.

Schlafzimmer-einrichtung. Eine vollst. kompl. feine Schlafzimmereinrichtung mit

Kompl. Tischlerei-Einrichtung 6-8-pf. Gasmotor, Benz & Cie.

Motor-Rad 4 PS, tadellos in Stand, billig zu verkaufen.

Motorrad (Ordie), 2 PS, in vor. gefahr., auß. billig zu verkaufen.

Herren-Fahrrad mit Freilauf und einige gebrauchte Nähmaschinen

Eine kleine Ladentreppe 60 cm breit, 20 Stufen, ist preiswert zu verkaufen.

Feiner Brillantring mit gegebenem Feuer billig zu verkaufen.

Gasluster, 2armig, billig zu verkaufen.

Zu verkaufen: ein eleg. Abendmantel 18 M., feid. Kleid, reiche Farbe, 20 M., neues Winterhut 8 M.

Zivil-Herren-Kleider werden zum Reparieren, Umbenennen u. Anfertigung neuer Anzüge

Einige Ueberzieher, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

Schöner, hellgrüner Grenadier Mantel, low. feiner Extra-Rock

Billig zu verkaufen eine Partie teils für Maurer geeignet.

Zu verkaufen: ein eleg. Abendmantel 18 M., feid. Kleid, reiche Farbe, 20 M., neues Winterhut 8 M.

Zu verkaufen: ein eleg. Abendmantel 18 M., feid. Kleid, reiche Farbe, 20 M., neues Winterhut 8 M.

Zu verkaufen: ein eleg. Abendmantel 18 M., feid. Kleid, reiche Farbe, 20 M., neues Winterhut 8 M.

Zu verkaufen: ein eleg. Abendmantel 18 M., feid. Kleid, reiche Farbe, 20 M., neues Winterhut 8 M.

Zu verkaufen: ein eleg. Abendmantel 18 M., feid. Kleid, reiche Farbe, 20 M., neues Winterhut 8 M.

Zu verkaufen: ein eleg. Abendmantel 18 M., feid. Kleid, reiche Farbe, 20 M., neues Winterhut 8 M.

Zu verkaufen: ein eleg. Abendmantel 18 M., feid. Kleid, reiche Farbe, 20 M., neues Winterhut 8 M.

Zu verkaufen: ein eleg. Abendmantel 18 M., feid. Kleid, reiche Farbe, 20 M., neues Winterhut 8 M.

Zu verkaufen: ein eleg. Abendmantel 18 M., feid. Kleid, reiche Farbe, 20 M., neues Winterhut 8 M.

Zu verkaufen: ein eleg. Abendmantel 18 M., feid. Kleid, reiche Farbe, 20 M., neues Winterhut 8 M.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind

Erna

unerwartet rasch in die Schar seiner Engel aufzunehmen. In tiefem Schmerz: Wilh. Armbruster, Schuttmann, Rosa Armbruster, geb. Dreher, nebst Kind. Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Rudolfstraße 27.

Trauer-Hüte

größte Auswahl bei 11894.15.12 L. Ph. Wilhelm Karlsruhe Kaiserstrasse 205. Rabat-Spar-Verein

Trauerhüte

Schleier, letzte Neuheiten in grosser Auswahl zu billigen Preisen. Nur solide Qualitäten! E. E. Lassmann 235 Kaiserstrasse 235.

Maschinen-Ingenieur

mit Praxis im Dampfmaschinenbau oder der Wärmetechnik, guter Zeichner, gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter Nr. 16076 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

1 Bauführer, 3 Aufseher

von Tiefbauunternehmung gesucht. Der Bauführer muß vollständig selbständig disponieren können, bewandert in großen Erdbarbeiten, Baggerbetrieben, sowie im gesamten Eisenbetonbau sein und Unternehmungspraxis haben. Die Aufseher müssen in Erd- und Maurerarbeiten bewandert sein. Offerten mit kurzem Lebenslauf, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 10479a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Feuerversicherung.

Deutsche Gesellschaft sucht fleißigen Agenten bei guten Bezügen. Off. Offerten unter D. 1359/10483a wollen bei der Exped. der 'Bad. Presse' niedergelegt werden.

Junger Mann

für Komitor, Lager und H. Reisen, der mit der Kundsch. gut verkehren kann, an selbst. Arbeiten gewöhnt, mit guten Zeugnissen, findet per 1. Januar 1921 eventl. früher Stellung in Baumaterialien-Handlung. Off. ufw. unter Nr. 10324a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Buchhandlungsreisende,

auch Damen, die für Familienblätter arbeiten, gesucht für 'Das neue Monatsjournal' bei 25% sofort zahlbarer Provision. Offerten unter F. B. O. 385 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. 10451a.3.2

Kassierer

gesucht für ein Manufakturwaren-Geschäft auf 1. Dezember oder Januar. Bewerber mit nur la. Zeugnissen und unter Angabe der Gehaltsansprüche, des Alters etc. finden Berücksichtigung. Offerten unter Nr. 15999 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

6-8000 Mk. jährl. Gewinn. Alleinvertrieb.

Wir beabsichtigen den General-Vertrieb eines spielend leicht verkäuflichen Artikels allerersten Ranges auch für ganz Baden zu vergeben. Der Artikel ist verblüffend u. wird in kurzer Zeit den Weltmarkt beherrschen. Einormer Umsatz von allem Anfang an. Streng reelles Angebot für Herren, welche über 1000 Mk. verfügen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten an Metallwarenfab. Hüster & Co. 3.3 Dresden. A. 10333a

Stellung

Suche zur Leitung meines kleinen Bier-Restaurants (selbständiger Betrieb) ein ehrliches Fräulein aus guter Familie. Eintritt kann sofort erfolgen. 10457a.3.1 Hotel Grüner Baum (Wiede), Offenburger (Baden).

Trinkt keinen Kaffee! Trinkt Saman Tee! Allgemeine Teeimport Gesellschaft (A.I.G.) G.m.b.H. BERLIN SO 36. Geist und die Arbeitskraft an, ohne jedoch zu Uebertreibungen zu verleiten. Der hohe Gerbstoffgehalt des Saman Tees ist von vorzüglicher Wirkung für empfindlichen Magen. Beim Kauf von Saman Tee ist dem Publikum die beste Gewähr für gute, unverfälschte und gleichmässige Qualität geboten dadurch, dass Saman Tee der ständigen Kontrolle des bekannten vereidigten Chemikers Dr. Paul Jeserich untersteht. Saman Tee ist in derselben unerreicht vorzüglichen Qualität sowohl in eleganten 1/2-Pfd.-Blechbüchsen als auch in 1/4, 1/8, 20-Pf. und in der kleinsten 10-Pf.-Packung (die in zwei Aufgüssen ca. 30 Tassen à 1/10 Liter ergibt) zu haben, also für jedermann erreichbar.

Comptoiristin,

betraut mit Buchführung und Korrespondenz, von hiesigem Fabrikgeschäft per 1. Januar gesucht. Offerten mit Angabe letzteriger Tätigkeit, Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 16138 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

B. Stellen finden: Mädchen,

das Kochen kann, zu ein. Dame, und eine Kellerin. Bureau Böhm, Adlerstr. 17.

H. Buffetangängerin

findet sofort Stelle. Bureau Höfer, Säbingerstr. 3, II.

Gesucht einfaches, bess. Fräulein

aus guter Familie als Stütze, auch Anfängerin, in besseres Weinrestaurant. Offerten unter Nr. 16133 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Mädchen gesucht

auf sofort, das Kochen u. die häusl. Arbeiten verrichten kann. Zu erf. 1042788 Köhlerstr. 40, 3. St. l.

Bessere Frisense

auf Monats-Abonnement gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 16124 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann, 19 Jahre alt, in der Maschinenbranche gelernt, mit allen kaufm. Büroarbeiten vollständig vertraut und perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Offert. unter Nr. 10323a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Junger tüchtiger Kaufmann,

sucht sofort Stellung, gleich welcher Branche. Offert. unter Nr. 1042737 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Junger Kaufmann

sucht per 1. Januar 1921 Stellung als Bürogehilfe od. Magaziner, möglichst in der Kolonialw.-Branche. Offert. unter Nr. 1042729 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

2 Fräulein

17 und 18 Jahre alt, suchen auf 15. November Stellung als Stütze. Offerten unter Nr. 1042614 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Vermietungen.

Ecke Eisenbahn u. Mozambustr. sind ein Laden und 3 Zimmerwohnungen sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stad daleib. 1042895.6.4

Herrschafswohnung.

Borchstr. 3. Stad. 6 Zimmer mit allem modernen Comfort, Etageheizung auf 1. April zu vermieten. 15529* Austunft Welfenstr. 7, 2. Stad. 1042785

3 Zimmer-Wohnung,

groß, ruhig, reichl. Zubehör, billig zu vermieten, 1. Jan. evtl. früher. 1042721 Schönfeldstr. 5, 2. Stad.

Neubau Gluckstraße 17 ist ein geräumiger Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Näheres Mühlstraße 10, Telephon 1928.

Bäckerei mit Spezialehandlung mit nachweisbarem großem Umsatz wegen Franchisestellung des Besitzers sofort zu vermieten. Der Mietzins beträgt 600 Mk. jährlich; als Betriebskapital sind ca. 2000 Mk. erforderlich. Vorzügliche Gelegenheit für junge, tüchtige Leute zur Gründung einer sicheren Existenz. Angebote befristet unter Nr. 16129 die Expedition der 'Bad. Presse'.

3 und 4 Zimmer-Wohnungen, im Südwesten, neuzeitlich, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wandbüro Marienstr. Nr. 63. 18701*

Nähe der Grenadierkaserne ist freundl. 2 Zimmerwohnung der Neuzeit entpfehl. an junge Leute ohne Kinder sofort zu vermieten. Adresse unter Nr. 1042760 in der Exped. der 'Bad. Presse' zu erfragen.

Amalienstraße 28, II., ist eine komfortable moderne Wohnung von 7 großen Zimmern, Bad, Speisekammer und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näb. im 1. od. 3. Stad. 1042862

Welfenstr. 10, 2. Stad., sind zwei hübsch möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, zusammen oder getrennt, auf sofort zu vermieten. Ebendasselbe ist eine große Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln bill. zu vermieten. 1042801

Welfenstr. 17, 3. Stad., ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda und Zubeh. in schönster Lage per sofort zu vermieten. Näb. im 2. Stad. 1042772

Waldstraße 56, IV., ist großes, helles, möbl. Zimmer evtl. mit 2 Betten sofort od. spät. zu vermieten. 1042882

Gut möbl. Balkonzimmer mit oder ohne Pension, separ. Eingang, per 15. Novbr. zu vermieten. 1042761 Kaiserstr. 22, 3. St.

Zu vermieten zwei einzelne gut möblierte Zimmer. Waldhornstraße 22, 'a. Rheingold'. 1042860

Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1042557 Anzarienstraße 59, 4. Stad rechts

Blumenstraße 19, III., ist ein schönes Zimmer mit guter Pension an zwei Herren à 66 Mark pro Monat zu vermieten. 1042768

Miet-Gesuche. Beamtenfamilie sucht auf 1. April 3-4 Zimmerwohnung mit Balkon oder Terrasse, Sommer- oder Winterkuche bevorzugt. Offerten unter Nr. 1042748 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Möbliertes Zimmer von einem Reisenden wochenweise im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 10474a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Herr sucht in gutem Hause schon möbl. Zimmer, Mittel- oder Weststadt, Weststadt. Offerten unter Nr. 1042791 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Unmöbliertes Zimmer gesucht hier oder Mühlburg. Offerten unter L. M. Hauptpostlagernd Karlsruhe erbeten. 1042761

Neu eingetroffene Posten

zu außerordentlich billigen
Gelegenheitspreisen.

Nur diese Woche!

Hirt & Sick

Nachf.

Bedeutendstes Spezialhaus
für Damen-Konfektion
am Platze.

16077

Ein grosser Posten	Abendmäntel	aus reinwoll. Tuch, ganz gefüttert neueste Formen	1975	2750	3400
Ein grosser Posten	Plüsch- u. Samt-Paletots	nur beste Qualitäten, 100 bis 120 cm lang, hervorragend billig	3900	4900	6900 8900
Ein grosser Posten	Englische Paletots,	moderne Fassons, letzte Neuheit	790	1275	1975 2650
Ein grosser Posten	Schwarze Paletots,	100-120 cm lang, nur la Tuch und Eskimo	1975	2450	2950
Ein grosser Posten	Kostümröcke,	nur aus bestem Tuch und Kamm- garn, neueste Formen, beste Schneiderarbeit, ausserordentlich billig	1675	2150	2550

Ein Posten	Jacken-Kostüme	aus guten, nur reinwollen, Kamm- garn- und Tuch- stoffen sowie engl. Stoffen. Nur ganz mod. Fass. u. solide Verarbeitung	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV
			1975	2650	2950	3950
Ein Posten	Schneider-Kostüme	a. Seide in hoch-leg. Ausfüh. mit reich. Handverschönerung, darunter ganz teure Modelle für den verwöhntesten Geschmack	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV
			4900	5900	6900	7900

Unerreichtes Angebot Ueber 2000 Blusen Unerreicht billig.

Wollblusen	3 ⁹⁰ 4 ⁹⁰	Seidenblusen	7 ⁹⁰ 10 ⁷⁵ 12 ⁷⁵
sensationell billig, ganz gefüttert, in schönen, soliden Stoffen	5 ⁹⁰ 6 ⁹⁰	farbig u. schwarz, unerreicht billig	
Flanellhemden	6 ⁹⁰ 9 ⁷⁵	Samtblusen	14 ⁷⁵ 19 ⁷⁵
aparte Muster aus besten waschbaren Flanellstreifen		elegante Neuheiten	
		Spitzenblusen	3 ⁷⁵ 6 ⁷⁵ 9 ⁷⁵ 12 ⁷⁵
		meist auf Seide	

Atelier für Schönheitspflege

Gesichts- u. Körperpflege, Beseitigung aller Teintfehler durch naturgem. Behandl. Entfernung von Gesichtshaar, Warzen, Leberflecke, Muttermale für immer ohne Narben, auf elektr. Wege. — Beste Referenzen. (Ausg. und ärztlich geprüft im Institut Simon, Berlin.) 341041

Lina Risting, Herrenstrasse 18.

32 Nur Zirkel 32 Pelze

aller Arten eingetroffen. 13770*

Verkauf

zu staunend billigen Preisen.

32 Nur Zirkel 32

Ede Ritterstr. 1. Treppe hoch.

Kontor-Möbel

Flachpulte, Rollpulte, Stehpulte, Briefordner-Schränke, Akten- und Bücherschränke, Akten-Getelle, Schreibstühle usw. 16051

Gebr. Boschert,

Kaiserpl. 10-18.

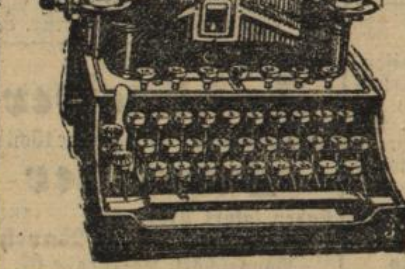
Atelier für Fusspflege

nebst Anlegung von Schuhvorrichtungen gegen Druck von Dämonen-
augen und hervorstehenden Ballen. 11136*

Bedienung auch ausser dem Haus. Telefon-Nr. 1329.

Wilh. Oschwald,

Aronenstr. 31, 2. Stod, neben Gebrüder Henjel.



„Emerson“-
Schreibmaschine

mit Tabulator nur 300 Mk.
Ratenzahlung gestattet. Vor-
führung kostenlos. 14104

Curt Riedel & Co.,

Walhornstr. 25,
Telephon Nr. 505.

Versandhaus David Berg Karlsruhe,
Gartenstr. 9

15883.5.3

Vorteilhafte Bezugsquelle für
Wetter-Pelerinen

in jeder Grösse und verschiedener Stoffart.
Auswahlsendungen nach auswärts franko gegen franko.

Bornehme Existenz!

Für Karlsruhe und evtl. ganz Baden ist ein außer-
gewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu ver-
kaufen. Es handelt sich um eine aufsehenerregende
pat. gesch. Weltneuheit, die behördlicherseits genehmigt
ist und Branchenerkenntnisse nicht erfordert. Dauernd
hohes Einkommen ohne jedes Risiko. Schnell entschlossene
Herren, die über einige Barmittel verfügen, erhalten
nähere Auskunft unter Nr. 10829a durch die Expedition
der „Bad. Presse“. 2.2

Geschäfts-Verkauf.

Der Besitzer eines altrenommierten, grossen Manufaktur-
und Aussteuer-Geschäftes in einer f. Stadt mit ca. 80 000 Ein-
wohner und reicher Umg. beab. dasselbe an einen oder zwei
tüchtige, branchenkundige Herren pachtweise für längere Zeit ab-
zutreten. Bewerber, denen eine prima Existenz geboten wäre,
müßten ca. 60-80 Tausend anzahlen können. Rest in Raten.
Geß. Angebote mit Referenzen und bisheriger Tätigkeit
unter Nr. 10229a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Nachhilfsstunden für Mittel-
schüler et-
teil Student. Offert. unt. 342599
an die Exped. der „Bad. Presse“. 342707

Fräulein empfiehlt sich im An-
fertigen von Kinderkleidern bei
billiger Berechnung. 342707
Coblenzstr. 160a, 2. Stod

Reinerts

Zahn-Atelier
Karlsruhe,
Kaiserstr. 126.

Naturgetreuer Zahnersatz
und Plomben unter
Garantie.

Fast gänzlich schmerz-
loses Zahnziehen.

Zahlreiche Anerkennungen. Schonendste Behandlung ängstlicher
Patienten. 12270*

Bequeme Zahlungen.

Näh- u. Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, An-
probieren und Aufertigen aller Gegenstände der Damen- und
Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privat-
gebrauch und Beruf erteilt. Näheres durch Prospekt. 9276

Um geneigten Zutritt bittet Hochachtend

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafstr. 30a, Sidellpl.

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen:

Feltsucht, Haemorrhoiden, Magenleiden,
Chron. Darmträgheit, Frauenleiden.

Rudolfsquelle: Natürliches
Gicht, Chron. Katarrhe
der Harnwege, Nieren-
und Blasenleiden.

Marienbader
echtes Brunnen-Salz
Brunnen-Pastillen.

Broschüren durch Mineralwasser-
versendung. 11124*

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und
Mineralwasserhandlungen.

Speise-Kartoffeln

gutfösende, haltbare Ware,
gelbfleisch. „Kaiser“ per Zentner Mk. 3.80
gelbfleischige „Industrie“ per Zentner Mk. 4.30

franko Keller, empfiehlt fortwährend 10422a

Andreas Selzer, Aue b. Durlach, Telephon 203.

Wir suchen
in allen Kreisen

Unter-Vertreter und stille Vermittler
— auch Damen — gegen angemessene Provision.

General-Agentur der Karlsruher Lebens-Versicherung a. G.
vorm. Allgem. Versorgungsanstalt, 15392.6.5
Reubstraße 14.

Chice Damen- Paletots von

3⁹⁰ Mk. an

15490 so lange Vorrat

Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Verlässste Stoffe kann jeder leicht u. billig selbst färben

mit den
echten
BRAUNSCHEIN
FARBEN

für Hausgebrauch
= Millionenfach bewährt. =

Zu haben in
Drogeriehandlungen
u. Apotheken.

SCHEIN
MARKE. Das echte ist unten
abgebildet. Aufpassen!

Hunde.

3 prima Salz- u. Pfeffer-Schnau-
zer, 1 strohgelber Schnauzer, 2
deutsche Schäferhunde, beste Wäch-
ter und Begleiter, sowie mehrere
Damenhündchen billig zu verkaufen.

Hundezwinger Rühlch,
Baden-Baden.

Apfelwein- Kelterei.

Unterzeichneter empfiehlt
hiermit dem verehrl. Publikum
eine auf seine eingetragene
Apfelwein-Kelterei mit elektr.
Betrieb zur gefl. Benutzung.

NB. Prima Mostroßt fort-
während zu haben sowie tücher,
täglich frisch gefilterter Apfel-
most.

Hochachtend 13451*

M. Oswald

Karlsruhe, Schützenstr. 42
Telephon 2384.

Häusners Brennstein- Spiritus

Flasche M. 1.— u. 2.— echte
Marke „Wendelsteiner Kr-
cherl“ bleibt und ist immer
und immer wieder das beste
und erfolgreichste Haarwasser gegen
Schuppen, Haarausfall.

In allen grösseren Apotheken, Dro-
gerien, Grossh. Hofapotheke. 3163a

Sanas- Geschirre

sind die besten

Nur in SANAS noch
Barthebraukoch!

Wortmarke „Sanas“ ein-
gebrandt. Garantie f. best.
Stück. Verkauf d. Gesch.
& Haus-, Küchen- u. Reise-
utensilien.

Apotheker Schifferers

Kopfschuppenwasser

(Silberne Medaille 1906, zahlreiche
Anerkennungen) befördert den
Haarwuchs und hindert den Haar-
ausfall, reinigt die Kopfhaut und
wirkt erfrischend, per Flasche 1.20
zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Niederlagen in Karlsruhe:
W. Lang, Kaiserstr. 69, Fritz Reis-
Luisenstr. 68, Otto Mayer, 340,
Belmstr. 20. 10117a10.5

In Rühlburg: Apoth. M. Straus.

Brennholz,

vorzügliches Hartholz, gepaltes,
per Ztr. Mk. 1.—, ungepaltes
90 Pfg. ab Hof. Lieferung
ins Haus mit entsprechendem
Zuschlag.

Sägemehl

aus Hartholz zum Räuchern
billig.

Süddeutsche Furnierfabrik,
G. u. H. S.,
Berderstraße 7, Teleph. 1617.